

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg und bei allen Postanstalten vierteljährlich 3 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Prelaudblätter) 15 Pf. Inverkeimungspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Beile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für die anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Abrechnungstheil: Albert Brodter, beide in Brandenburg. — Druck und Verlag von Gustav Röhde's Buchdruckerei in Brandenburg.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Brandenburg“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Brandenburg“.

Postfach - Aufsatz No. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der bisher im „Gefelligen“ erschienene Theil des Romans „Der Schatz des Prälaten“ von Gehb. Schäpler-Persiani, sowie die Gratisbeilage mit dem neuen „Bürgerlichen Gesetzbuch“ und das Fahrplanbuch des „Gefelligen“ mit dem am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Evangelische Generalsynode.

Im Sitzungssaale des Herrenhauses ist am Dienstag die vierte ordentliche Generalsynode durch den Vorsitzenden des Generalsynodalvorstandes, Superintendent Holzheuer, mit Gesang und Gebet eröffnet worden. Am Regierungstische sitzen: Kultusminister Dr. Boffe, Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barkhausen, Geh. Rath Dr. Barkisch, Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenraths Propst Dr. Frhr. v. d. Goltz und andere Vertreter des Evangelischen Oberkirchenraths.

Der königliche Kommissar, Präsident Dr. Barkhausen, begrüßte die Versammlung namens der Staatsregierung und des evangelischen Oberkirchenraths. Er hob hervor, daß die Befürchtungen, die an manche Beschlüsse der letzten Synode geknüpft worden, sich nicht bestätigt haben. Dies gelte namentlich auch von der Agende, deren Einführung sich fast überall ohne Beanstandung und ohne jede Störung des kirchlichen Friedens vollzogen habe. Der neue Gesetzentwurf über die Vorbildung und Anstellungsfähigkeit der Geistlichen solle eine fühlbare Brücke zwischen dem Universitätsstudium und der praktischen Berufstätigkeit der jungen Geistlichen ausfüllen. Ferner sei eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet und vorgelegt worden, welche die Regelung der Verhältnisse der mit der Landeskirche in Verbindung stehenden evangelischen Gemeinden außerhalb Deutschlands herbeiführen soll; alsdann eine Vorlage wegen Bildung eines Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke. In Beziehung auf die in Aussicht genommene Regelung des Dienstverhältnisses der Geistlichen gebe sich der evangelische Oberkirchenrath der Hoffnung hin, daß noch im Laufe dieser Sitzung ein Gesetzentwurf wird eingebracht werden können, mit dessen Hilfe eine beträchtliche Verbesserung der Pfarrgehälter herbeigeführt werden wird. Sodann liegt der Synode zur Verabreichung vor ein Kirchengesetz betr. das Ruhegehalt der Organisten, Kantoren und Küster und die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen. Auch diesmal werde der Synode eine große Anzahl von Denkschriften vorgelegt werden, welche über den Fortgang der kirchlichen Arbeiten Auskunft geben werden. „Lassen Sie uns denn“, so schließt der Redner, im Hinblick zu dem Herrn unserer Kirche in unsere Arbeiten eintreten, im Hinblick zu dem Herrn, an dessen Segen Alles gelegen ist. Mögen unsere Arbeiten gelingen zur Ehre seines heiligen Namens und zur Schaffung der Seelen Seligkeit! Das walle Gott!“

Die Wahl des Präsidiums wird durch Zuzug vorgenommen. Zum ersten Vorsitzenden wird Graf Zieten-Schwerin, zum Vizepräsidenten Superintendent Holzheuer und zu Schriftführern werden Superintendent Dr. Foerster-Halle, Superintendent Altgelt, Superintendent Streck und Geh. Oberregierungsrath Drosin gewählt.

Der Präsident theilt mit, daß er nicht verfehlen werde, dem Kaiser von der Konstituierung der Generalsynode Mittheilung zu machen, und fordert die Versammlung auf, Sr. Majestät, dem theuren Schutzherrn der preussischen Evangelischen Landeskirche, ein dreifaches Hoch darzubringen. Dies geschieht.

Vom Superintendenten Holzheuer und vielen Synodalen ist folgender Antrag eingegangen, dessen Verlesung von der Versammlung mit lautem Beifall begleitet wird:

Generalsynode wolle beschließen: Generalsynode protestirt gegen die vom römischen Papst in seiner Canisius-Enchiridion dem Gedächtnisse Luthers und dem gesammten Werte der Reformation zugesügten Schmähungen, indem sie dem römischen Papste entgegenhält:

- 1) Was der Papst als unheilvolles Gift bezeichnet, ist in Wahrheit das selig machende Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo Jesu, dem endlich Raum zu geben, der Papst immer von Neuem gemahnt werden muß.
- 2) Luther, den der Papst als Aufwiegler verdächtigt hat, hat in Wirklichkeit nur schlicht und recht Gott die Ehre gegeben, indem er der auf menschliche Satzungen gegründeten päpstlichen Autorität mit der Autorität des göttlichen Wortes Trug bot.
- 3) Die weltliche Obrigkeit, insonderheit das Fürstenthum, ist als selbstständige Ordnung Gottes erst wieder erkannt, seit die angemaßte Oberherlichkeit des Papstes über das staatliche Regiment bei den Evangelischen keinen Glauben mehr fand.
- 4) Wir rufen Gott zum Richter darüber an, ob es die Sitten hat verderben können, daß durch die Reformation der unmittelbare Zugang zu Gott in Christo wieder freigelegt worden ist, oder ob nicht vielmehr der Verfall der Sitten da hat eintreten müssen, wo man von diesem Zugange nichts wissen wollte und die Leute also lehrte, daß sie davon nichts wußten.

Der Antrag wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt, welche Mittwoch stattfindet.

Saatenstand und Ernteschätzung in Preußen um die Mitte des Monats November 1897.

Nach den Ermittlungen des königlichen Statistischen Bureaus war der Stand der jungen Saaten in Preußen um die Mitte des Monats November 1897 folgender (Note 1: sehr gut, 2: gut, 3: mittel (durchschnittlich), 4: gering, 5: sehr gering): Winterweizen 2,6 (wie im Oktober), Winterpelz 2,2 (im Oktober 2,1), Winterroggen 2,6 (im Oktober 2,7), Alee (auch Luzerne) 2,4 (im Oktober 2,3).

Der Ertrag der diesjährigen Ernte von Hafer und Erbsen wird auf Grund von Probedrüschen, wie folgt, geschätzt: Hafer auf 1378 kg vom Hektar (gegen 1446 kg im Jahre 1896, während eine Mittelernte zu 1410 kg anzunehmen ist), Erbsen auf 927 kg (gegen 991 kg im Vorjahre, Mittelernte: 1017 kg); der Ertrag der Kartoffelernte in Distrikten mit umfangreichem Brennerei- u. c. Betriebe auf 10728 kg vom Hektar (gegen 10603 im Vorjahre); im ganzen Königreich auf 11213 kg (gegen 11067 kg im Vorjahre, Mittelernte: 10788 kg), wovon 6,4 (im Vorjahre 3,9) % krank waren; der Ertrag an Kleeheu (auch Luzerne) auf 4869 kg vom Hektar (gegen 3715 kg im Vorjahre, Mittelernte: 3250 kg) und der Ertrag an Wiesenheu auf 3799 kg (gegen 3241 kg im Vorjahre, Mittelernte: 2774 kg).

Den Erläuterungen der „Statist. Korresp.“ zu diesen Zahlen entnehmen wir Folgendes:

Während der verfloffenen Berichtsperiode war das Wetter im ganzen Staatsgebiete zum Theil trocken und in den Nördten kalt. Große Theile der Provinzen Ost- und Westpreußen sowie des Regierungsbezirks Posen, auch der überwiegende Theil der westlich der Elbe gelegenen Bezirke sind seit Ende September ohne Niederschläge geblieben. In der Zeit zwischen dem 7. und 11. November trat starker Frost ein, insbesondere in den Provinzen Ostpreußen sowie in den Regierungsbezirken Köslin und Posen. Hierdurch ist jedoch, soweit sich die Berichte äußern, unter den jungen Saaten ein bemerkenswerther Schaden nicht angerichtet worden. Bedeutender sind die Beschädigungen durch Mäuse, welche sich, durch das trockene Wetter begünstigt, stark vermehrt haben.

Die Bestellungsarbeiten sind im allgemeinen als beendet anzusehen; nur in den Ueberschwemmungsgebieten der Provinz Schlesien konnten einzelne Felder wegen Mäße auch jetzt noch nicht bestellt werden.

Die Wintersaaten konnten wegen der vielerorten ver späteten Bestellung, der Trockenheit und der frühzeitig eingetretenen Nachfröste nicht so kräftig in den Winter wie in den Vorjahren. Am ungünstigsten lauten, wie schon im Oktoberbericht hervorzuheben war, die Nachrichten aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, wo besonders in Gegenden mit schwerem Lehmboden das Korn unregelmäßig oder garnicht aufgegangen ist. Der Stand der Weizen saaten, welche auch in den westlichen Provinzen zum Theil noch im Aufgehen begriffen sind, ist mit Ausnahme der Regierungsbezirke Königsberg, Danzig und Koblenz meist befriedigend. Bei den Roggen saaten läßt hauptsächlich die Befruchtung der späten Saaten zu wünschen übrig.

In einem großen Theil der ost- und westpreussischen Bezirke wurde der Hafer durch Frost derartig beschädigt, daß mancher Orten kaum die Ausaat geerntet worden ist; auch sonst ist er infolge von Trockenheit kurz im Stroh und leicht im Aorn geblieben. Der Staatsdurchschnitt bleibt hinter dem des Vorjahres fast um fünf, hinter einer Mittelernte aber um zwei Hunderttheile zurück.

Die Erbsen haben in den östlichen Provinzen, wegen der großen Trockenheit nur geringe Erträge gegeben und sind im Westen infolge überreicher Niederschläge während der Ernte in vielen Bezirken gelagert und ausgelaufen. Im Staatsdurchschnitt beträgt der Minderertrag gegen das Vorjahr sechs, gegen eine Mittelernte aber nahezu neun Hunderttheile.

Der Antheil der erkrankten Kartoffeln an der Gesamternte ist besonders in den Provinzen Posen, Schlesien, Sachsen, und Hessen-Nassau nicht unbedeutend und dürfte sich durch das Nachfallen der Knollen in den Kellern und Mieten noch erhöhen. Als höchster Durchschnittsertrag in den einzelnen Regierungsbezirken wurden vom Hektar 14085 Kgr., im Regierungsbezirk Arnberg, als niedrigster 858 Kgr. im Regierungsbezirk Gumbinnen ermittelt; im Staatsdurchschnitt geht der Ertrag immerhin über den des Vorjahres um 1, über eine Mittelernte aber um etwa 4 Hunderttheile hinaus.

Der Klee und die Wiesen haben einen ungewöhnlich reichlichen Schnitt gegeben; der zweite Schnitt befriedigte noch in der Mehrzahl der Bezirke; doch konnte von vielen Niederungswiesen das Gummel des Hochwassers wegen nicht gewonnen werden. Im Staatsdurchschnitt wurden vom Hektar nach den vorläufigen Schätzungen der Vertrauensmänner an Kleeheu 4869, an Wiesenheu 3799 Kgr. geerntet, gegen 3715 beziehungsweise 3241 Kgr. im Vorjahre. Ueber eine Mittelernte geht der Kleeertrag um nahezu 50, der der Wiesen um 37 Hunderttheile hinaus.

Berlin, den 24. November.

Der Kaiser ging Dienstag Mittag mit dem Prinzen Heinrich und dem kommandirenden Admiral von Knorr mit dem Panzer „Weißenburg“ in See. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser an der Abendtafel beim Prinzen und Prinzessin Heinrich theil, zu welcher u. a. Oberpräsident v. Köller geladen war.

Bei der Rekrutenvereidigung in Kiel hat der Kaiser, wie jetzt bekannt wird, die russischen Seeleute in russischer Sprache begrüßt.

Der Bundesrath ist jetzt in den Kommissionen mit der Durchberatung der Spezial-Etats beschäftigt. Die Zahl und die Dauer der Sitzungen ist sehr groß. Am Donnerstag wird das Plenum des Bundesraths sich mit dem Reichshaushalt beschäftigen.

Die deutschen See-Streitkräfte in Ostasien werden eine Verstärkung erfahren. Die Bildung einer zweiten Kreuzerdivision ist in Aussicht genommen. Unser schnellster Kreuzer, „Kaiserin Augusta“, ist bereits nach Ostasien unterwegs. Auch der Panzerkreuzer (Kreuzer 1. Klasse) „Deutschland“ wird nach Ostasien abdamphen. Ein Kommandeur der neu zu bildenden zweiten ostasiatischen Division ist zwar noch nicht ernannt, jedoch wird angenommen, daß Prinz Heinrich das Kommando erhalten wird. Nach Kreta an Stelle der „Kaiserin Augusta“ wird der Kreuzer 4. Klasse „Geier“ gehen. Der „Geier“ soll in Kanea ein Truppdetachment an Stelle der abgelösten Abtheilung der Besatzung der „Kaiserin Augusta“ landen.

In der Sitzung des Staatsministeriums am letzten Montag fanden die von Herrn von Podbielski in Aussicht genommenen Reformen der Postverwaltung zur Verabreichung. An der Sitzung, die fast sechs Stunden, von 2 bis 8 Uhr, dauerte, nahmen außer den Ministern auch die Staatssekretäre des Reichspostamts und des Reichsschatzamts, von Podbielski und Freiherr v. Thielemann, theil.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Thielemann hat an eine Reihe Berliner Bankhäuser eine Einladung ergehen lassen, sich an einer Besprechung im Reichsschatzamt zu betheiligen, welche eine Erleichterung des Giro- und Chekwesens im Geschäftsverkehr zum Gegenstand hat.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat die Vermehrung der Berliner Stadtverordnetenmandate um achtzehn genehmigt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs Staatsministers von Bitow zum Bundesratsbevollmächtigten.

Der bisherige Oberlandesgerichtsrath Dr. Laufen vom hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg ist zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

Die Centenar-Erinnerungsmedaille soll auch an Damen verliehen werden, was nicht allgemein bekannt sein dürfte. Solche Damen müssen im Felzuge als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitze der Kriegsdienstmedaille sein.

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller wird am 9. Dezember in Berlin eine Vorstandssitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Stellungnahme zu der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung und Stellung der Industrie zum neuen Unfallversicherungsgesetz und zu den Reichstagskommissionsbeschlüssen.

Ein städtisches Mädchen-Gymnasium soll Otern 1898 in Breslau eröffnet werden. Ueber die Organisation der Schule hat der Magistrat den Stadtverordneten eine Vorlage zugehen lassen, der Folgendes entnommen sei: „In den grundlegenden Fächern gehören das Lateinische und die Mathematik. Es sollen nach dieser Organisation die Schüler des Gymnasiums und der höheren Mädchenschule die ersten sechs Schuljahre hindurch (Klasse 9 bis 4) gemeinsamen Unterricht haben; die Klassen 9 bis 7 sollen dabei zwei Gymnasialvorrichtungsklassen, die Klassen 6 bis 4 der Gymnasialunterstufe (des Reform-Gymnasiums) Sexta bis Quarta entsprechen. Mit der 3. Klasse beginnt, zunächst in bescheidenem Umfange, der gymnasiale Sonderunterricht, und zwar im Lateinischen. Klassen 3 bis 1 sollen gleichgesetzt werden den beiden Tertien des Gymnasiums. Ihren Abschluß erreicht die gymnasiale Einrichtung in vier völlig selbstständigen Klassen, die den beiden Sekunden und Primen des Gymnasiums entsprechen.“

Die neuen Kartenbriefe, die statt der eingezogenen in Umlauf kommen sollen und bei einigen Postämtern in Berlin bereits zum Verkauf gestellt sind, weichen von den früher ausgegebenen insofern ab, als die vielbemängelte Fassung auf der Rückseite in folgender Weise umgeändert ist: „Das Briefporto ist für Kartenbriefe bei einfachem Gewicht 10 Pf. für Deutschland, Oesterreich-Ungarn einschließlich Bosnien und Herzegowina, Grenzverkehr (30 Kilometer) mit Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz; für die übrigen Länder zwanzig Pfennig.“

Das Landgericht in Frankfurt a. D. verurtheilte am Dienstag den Oberamtmann Diekmann, der den Kammerherrn und Landesältesten v. Kessel des Betruges (bei einem Gutsverkauf) bei dem Präsidium des Herrenhauses beschuldigt und beantragt hatte, die Wahl von Kessel als Mitglied des Herrenhauses zu beanstanden, wegen Verleumdung zu 300 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte sechs Wochen Haft beantragt.

Wie aus Paderborn berichtet wird, ist Herr Oberlehrer Appentamp nach Berlin gereist, um an zuständiger Stelle im Kultusministerium eine Zurücknahme seiner Versetzung nach Dirschau zu erwirken.

Elfsa-Dothringen. Das Schöffengericht in Varr hat den Reichstagsabgeordneten Pfarrer Dr. Simonis zu der höchsten zulässigen Geldstrafe verurtheilt, weil er den Kreisdirektor Pöhlmann in Schlettstadt, dessen Reichstagskandidatur er bekämpfte, mit den größten Ausdrücken öffentlich beschimpft hatte. Die „Straßb. Post“ bemerkt dazu: „Dieser Prozeß hat Einzelheiten zu Tage gefördert, die man fast für ungläublich halten sollte. Dr. Simonis, ein 70-jähriger höherer Geistlicher, langjähriger Reichstagsabgeordneter, erfahrener Politiker und Schriftsteller, läßt sich von der politischen Leidenschaft so weit hinreißen, daß er seinen Gegner in einer öffentlichen Versammlung, vor vielen Zuhörern, „Sundsfott“ nennt. Dann beugt er sich zu dem Tische nieder und sagt zu den ihrer Berichterstatterpflicht genügenden Journalisten: „Das kommt aber nicht in die Zeitung!“ Als die Sache vor Gericht anhängig gemacht wird, benutzt er seine Immunität als Reichstagsabgeordneter, um sich hinauszu ziehen, und als eine Zeitung den Fall erwähnt, sendet er ihr eine Verächtigung und sagt: „Ich habe Herrn Pöhlmann nicht so geheißt.“ Vor Gericht aber erklärt sein Verteidiger: Dr. Simonis habe niemals geäußert, den Ausdruck gebraucht zu haben, habe ihn gleich tief bereut und — es sei nicht hübsch von Herrn Pöhlmann, daß er den alten Herrn verfolgt habe und sich nicht mit einer Ehrenerklärung begnügen wolle. Jeder unparteiische Beurtheiler wird mit seinem Urtheil über die Sache ganz klar

sein. Herr Böhm konnte gar nicht anders handeln, als er gehandelt hat, und daß nach solchen Vorgängen im letzten Augenblick ein Vergleich nicht mehr annehmbar war, liegt so klar auf der Hand, daß darüber kein Wort zu verlieren ist."

Oesterreich-Ungarn. In der Dienstags-Sitzung des Budget-Ausschusses der Reichsraths-Delegation besprach der Delegirte Groß u. A. auch den Dreibund, der für die Deutschen und Italiener Oesterreichs eine Herzenssache sei und durch die neuerliche Annäherung Oesterreich-Ungarns an Rußland nichts an seiner Wirksamkeit verliere. Doch sei eine Rückwirkung der inneren Politik Oesterreichs auf den Dreibund zu besorgen. In dieser Hinsicht richtete der Delegirte die Anfrage an die Regierung, ob von ihrer Seite etwas geschehen sei, um das Sprechen österreichischer Abgeordneter im "Alldeutschen Verbands" in Berlin zu verhindern. Darauf antwortete der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, eine Nothwendigkeit habe dazu nicht vorgelegen. Die deutsche Regierung sei in dieser Frage durchaus korrekt und loyal vorgegangen; sie habe den Grundjah gewahrt, an dem auch Oesterreich-Ungarn festhalte, daß sich nämlich kein Staat in die Verhältnisse eines anderen Staates einmischen dürfe.

Italien. Infolge kürzlich bemerter Wilddiebereien begaben sich neulich zwei italienische Jagdaufseher auf einen Spürgang und stießen dabei im Thale von Ponte Bernardo in der Nähe von Biardio auf vier französische Wildschützen, die im königlichen Jagdgebiet jagten. Wie die Jagdaufseher behaupten, seien sie auf ihren Anruf von den Wilddieben mit dem Gewehre bedroht worden. Thatsache ist, daß in dem entstandenen Gewehrkampfe zwei der französischen Jäger erschossen wurden und einer verwundet und festgenommen wurde, während sich der vierte über die Grenze flüchten konnte. Die beiden italienischen Jagdaufseher wurden später verhaftet. Der Staatsanwalt und ein Karabinieri-Hauptmann haben sich zur Einleitung der Untersuchung nach Cuneo begeben.

Rußland. Die Vermessungsarbeiten an der sibirischen Eisenbahn haben, wie aus Wladivostok berichtet wird, eine große Verzögerung erlitten. Beispiellose Ueberschwemmungen haben die zwischen Chita und Nerzhinsk (Transbaikalien) bereits fertig gestellten Arbeiten vernichtet. Die Ausbesserung der Schäden wird voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen, und die Vollendung der Bahn in sechs Jahren wird unmöglich sein.

Mexiko hat Polizeibeamte, welche ein „abgelirztes Verfahren“ lieben. Wegen Theilnahme an der am 17. September im Polizeigefängnis erfolgten Ermordung des Joaquín Arroyo, welcher Tages zuvor ein Attentat gegen den Präsidenten Díaz verübt hatte, waren 13 Polizeibeamte verhaftet worden; zehn von ihnen sind nunmehr zum Tode, einer zu 11 Monaten Gefängnis verurtheilt worden; zwei wurden freigesprochen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. November.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 0,55 auf 0,56 Meter gestiegen.

— Der erste Schnee in diesem Spät-Herbst ist heute in Graudenz niedergegangen. Die Schneeflocken thauten indeß in Folge der milden Witterung bei dem Auftreffen auf dem Boden gleich wieder weg.

— [Polnische Kampfesweise]. Die „Gazeta Grudz.“ äußert sich in einer ihrer letzten Nummern folgendermaßen: „Manche polnische Eltern verkaufen die polnische Seelen ihrer Kinder selbst, indem sie Lehretze der deutschen Abtheilung (wohingewandt zum katholischen Religionsunterricht) übergeben. Hier die Beweise: Als wir vor zwei Wochen am Sonntag auf Tarpn zogen, trafen wir zwei Weiber, die zur Aufnahme der Kinder zur Kirche gingen. Auf die Frage, weshalb sie die Kinder zur deutschen Abtheilung sendeten, antworteten sie, dort sei es „feiner“. Arme, dumme Wesen! Deswegen also, weil es „feiner“ ist, verkauft Ihr dem Teufel die Seelen Eurer Kinder! Denn daß die Seelen derjenigen Kinder, welche der „Feinheit“ wegen in die deutsche Abtheilung gehen, wo ihnen die Lehre nicht so zu Herzen gehen kann, wie diejenige, welche ihnen mittels des lebendigen polnischen Wortes ertheilt wird, daß diese Seelen dem Teufel zu fallen, ist sicher. . . . Wehe Euch, Eltern, Gottes Gericht wird über Euch kommen und über Eure Kinder. Wer damit werdet Ihr und sie sein!“ So das polnische Blatt!

Welche Art Leute es unter solchen polnischen Seelen-Netzen giebt, mag man aus Folgendem ersehen: Ein polnischer Agitator, den Herr Kulerski, der Begründer und Verleger der hier citirten „Gaz. G.“, sehr genau kennt, sammelt Unterschriften von Polen aus der katholischen Kirchgemeinde Graudenz zu einer neuen Petition an den Herrn Bischof Redner in Pöplitz wegen eines polnischen Hauptpostdienstes etc. Wie noch erinnerlich sein wird, hatte aus Anlaß einer früheren Petition von Graudenzern Polen die bischöfliche Behörde der Diocese Culm darauf hingewiesen, daß auch Unterschriften von Kindern von den Verfassern der Petition verworfen worden sind. Jetzt geht die „Vorhieslung“ sogar soweit, daß deutsche Namen der zu den Unterschriften herbeigezogenen Kinder, in's Polnische übersezt werden; einem Jungen z. B., der Paul mit Vornamen heißt und auch so unterschreiben wollte, wurde bedeutet, er solle Pawel schreiben. Bei der bischöflichen Behörde soll also offenbar die irrthümliche Vorstellung erweckt werden, daß alle jene Unterschriften von polnischen Gemeindegliedern herrühren, von National-Polen, die ohne die polnische Sprache nicht mehr auskommen können! Unsere Leser werden ohne Weiteres wissen, mit welchem deutschen Ausdruck ein solches Verfahren zu bezeichnen ist!

— [Apothekenverkauf]. Die Schwannapothek in Graudenz ist von Herrn Weiß für rund 300000 Mark an Herrn Apothekenbesitzer Misjinski in Langfuhr verkauft worden.

Danzig, 23. November. Ein mächtiges Feuer wüthete gestern Abend in Ohra-Vogelgreif. Die von Herrn Burandt-Ohra gepachtete, mit dem Einschnitt gefüllte Scheune des Herrn Gutsbesitzer Schahnassjan-Altdorf ging in Flammen auf. Die Feuerwehren konnten bei dem herrschenden Sturm und Wassermangel ihr Augenmerk nur darauf richten, die Gehüfte der Weiber Burandt und Kuschel zu schützen. Das neben der Scheune stehende, Herrn Schahnassjan gehörige massive, von sechs Justmannsfamilien bewohnte Wohnhaus ging ebenfalls in Flammen auf. Einige der Familien hatten sich schon zur Ruhe begeben, als das Feuer ausbrach, und bei dem rasend schnellen Umsichgreifen des Feuers konnten sie kaum das nackte Leben retten. Von ihrem Mobilien konnten die armen Leute, die garnichts versichert haben, nur sehr wenig retten.

Die Schuhmacherinnung hat gestern ihre Umwandlung in eine Zwangsinnung beschlossen.

Die unberechnete Wialwine Schilling wurde gestern auf dem Heumarkt von einem unbekanntem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß sie gleich nach ihrer Entlieferung im städtischen Lazareth starb.

Culm, 23. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden in der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Grzejnski, Kaufmann Knorr, Professor Dr. Köhlsch, Apotheker Dr. Lohm wieder- und als Ersatzmänner auf zwei Jahre die Herren Dr. Hirschberg und Kaufmann Frohbert neugewählt. In der zweiten Abtheilung wurden neugewählt die Herren Kaufmann L. Jzigojn, Kaufmann Blumenstein, Schornsteinfegermeister Bertram und Oberlehrer Dr. Malotte. Zwischen den Herren Dachdeckermeister Hellwig und Dr. Polewski als Ersatzmänner kommt es zur engeren Wahl. In der dritten Abtheilung wurden die Herren Schuhmachermeister Galinski und Apotheker Nybicki wieder-, Schlossermeister Eblowski und Lohm- und Beselowski, die sämtlich Polen sind, neugewählt. Die Deutschen haben in dieser Abtheilung einen Sitz verloren.

— Aus der Culmer Stadtniederung, 23. November. In dem Berichte über die Schiffsverksanlage an der Nordseer Schleuse muß es heißen: 60000 Mk. sollen diejenigen Interessenten aufbringen, deren Land bei 4,60 Meter Wasserstand nach dem Pegel an der Nordseer Schleuse überfluthet wird.

— Aus dem Kreise Thorn, 23. November. Am Sonntag wurde der Knecht Juchowski in Lurzno durch den Gendarm B. verhaftet und nach Thorn ins Gefängnis gebracht. Juchowski steht im Verdacht, am Sonntag zuvor den Knecht Matuszewicz in die Brust gestochen zu haben, so daß M. infolge dieser Verletzung im Krankenhaus zu Thorn starb. Eifersucht scheint die Veranlassung zu der That gewesen zu sein.

— Podgors, 22. November. Die hiesige Kommune erhält zur Bestreitung der Lehrer Gehälter eine besondere jährliche Zulage von 500 Mark. An Gehältern für Lehrer hat die Stadt 241,50 Mk. nachzahlen müssen.

— Briesen, 23. November. Gestern Nachmittag erschütterte plötzlich eine mächtige Explosion die Apotheke des Herrn Schüler. Sofort schlugen große Feuerarben aus den Hintergehänden der Apotheke empor. Nach kaum fünf Minuten erfolgte eine zweite noch größere Explosion, welche den ganzen zweiten Stock auseinanderbrachte und die Ringmauern auf die Straße schleuderte. Zum Glück war kurz vorher die Straße geräumt worden, so daß nur einzelne leichte Verletzungen vorgekommen sind. Die ganze Apotheke stand im Au in Flammen. An ein Löschen konnte nicht gedacht werden, da jeden Augenblick neue Explosionen befürchtet wurden. Gegen 8 Uhr fiel das Nachbargebäude, welches dem Herrn Posthalter Menke gehört, durch durchgehende Balken Feuer. Die Fußböden brannten bereits, doch wurden die Flammen von der freiwilligen Feuerwehr gelöscht. Wie weit das Funkenmeer sich über die Stadt erstreckte, geht daraus hervor, daß Herr Maurermeister Kraft sechs Mann zum Löschen des Flugeneuers auf seinem Zimmerplatze aufstellen mußte. Die ganze Apotheke ist bis auf den Grund niedergebrannt. Das weitere Umsichgreifen des Feuers wurde von der Feuerwehr mit großer Anstrengung verhindert. Am Nachmittag war Herr Apotheker Sch. mit Benzinabfällen beschäftigt. Als er geschäftlich nach oben gerufen wurde, muß der Hausknecht mit dem Lichte unvorsichtig umgegangen sein, denn plötzlich trachte er, der Mann hatte noch die Kraft hinauszulaufen, obwohl er an Gesicht und Händen stark verbrannt war. Die erste Explosion zerrümmerte sogleich die Küche. Alles stürzte hinaus, nichts konnte gerettet werden. Der Schaden ist ganz bedeutend, da Herr Sch. nur mäßig versichert ist.

Bei der Herbstbullenkörung wurden sieben Bullen, sämtlich Holländer, angelöt und vier, gleichfalls Holländer, abgefört.

— Riesenburg, 23. November. Am Sonnabend brannte dem Besitzer Alexander Wischniewski in Laszowij ein Scheunen- und Stallgebäude nieder. Das Feuer soll auf folgende Weise entstanden sein. Da Herrn W. vor einem Jahre das Wohnhaus nebst einem Stallgebäude abgebrannt war, benutzte er bis jetzt das noch stehen gebliebene, mit Stroh gedeckte Scheunen- und Stallgebäude als Wohnung. Während am Sonnabend Frau W. das Essen kochte, hob der große Sturm von dem Hause das Dach ab und warf den Schornstein um; durch das herabfallende Dach wurde die Zimmerdecke zerrümmert. Das auf dem Herde brennende Feuer ergriff sofort die herabgefallenen Trümmer, und in kurzer Zeit war das Gebäude bis auf den Grund niedergebrannt. Das Vieh wurde gerettet.

— Marienwerder, 23. November. Die heutige Versammlung zur Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen eröffnete Namens des Bureau der Stadtverordnetenversammlung der Vorsteher, Herr Buchhändler Stahne. Es wurden aufgestellt und zur Wahl empfohlen: Seitens der dritten Abtheilung die Herren Bäckermeister Hellwig, Maler Günther, Rentier Pape und Schmiedemeister Lippert; seitens der 2. Abtheilung die Herren Kaufmann Blum, Fortschaffen-Rendant Nowatz, Kaufmann Fischer, Tischlermeister Tomischat und Redakteur Kuhn, seitens der 1. Abtheilung die Herren Rentier Leinweber, Kaufmann Biliental, Rentier Dieckel, Direktor Diehl, Gutsbesitzer Herrmann-Liebenthal und Juwelier Franke.

— Marienwerder, 23. November. Ein entsetzliches Ende hat der im 76. Lebensjahre stehende Rentier Herr P. in Dorf Weichsel gefunden. Er lehrte am Sonnabend Abend bei großer Finsterniß mit seinem Fuhrwerke von einem Besuche zurück. Auf der Fahrt hatte der Kutscher das Unglück, mit dem Gefährte in den Graben zu fahren. Bei dem Sturze brach der besahzte Mann das Genick und war einige Augenblicke darauf todt.

— Dirschau, 23. November. In der heutigen Ergänzungswahl von Stadtverordneten wurden in der ersten Abtheilung Herr Rechtsanwalt Hähne, in der zweiten Abtheilung die Herren Rentier v. Parpart, Seilermeister Schulz und prakt. Arzt Dr. Wickel gewählt.

— Königsberg, 23. November. Ein nächtlicher Studentenstreik bildete heute vor der Strafkammer den Inhalt einer Verhandlung, die insofern von Interesse war, als sich die zugehenden Aussagen eines Schutzmannes einerseits und dreier Kandidaten der Medizin andererseits schroff gegenüberstanden. In der Nacht zum 6. März d. Js. waren vier Studenten darunter der stud. med. Bierich aus Riga, von der Kneipe auf dem Wege nach Hause begriffen, als der Genannte, ein wahrer Riese, auf den Gedanken kam, auf dem Kaiser Wilhelmplatz die Straßenlaternen auszulöschen. Bei seiner Körpergröße und mit Hilfe seines Spazierstockes gelang es ihm leicht, die erste Laterne auszubringen, aber schon war von Nachtwächter der Streich bemerkt worden, der Wächter eilte herbei und wollte den Studenten festnehmen. Dieser ergriff eilig die Flucht, wurde aber, da er zu Falle kam, eingeholt, und nun will der Beamte nach seiner eidlichen Angabe allein und ohne jeglichen Beistand den Verrieh nach dem Polizei-Präsidium gebracht haben, während die drei anderen Studenten übereinstimmend eidlich erklärten, daß nach ihren persönlichen Wahrnehmungen ihr Genosse von zwei Schutzleuten nach dem Polizei-Präsidium geschafft worden sein soll. Von dort wurde Bierich nach dem Karzer der Universität gebracht, wo er bis zum nächsten Morgen bleiben mußte. Das Schöffengericht hatte den angeklagten Studenten wegen groben Unfuges zu 9 Mk. und wegen des Widerstandes, den er dem Schutzmänner nach dessen Angaben geleistet haben soll, zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urtheil in Betreff des Widerstandes auf und sprach den Angeklagten frei, weil der Gerichtshof bei den übereinstimmenden durchaus glaubwürdigen Aussagen der drei Kandidaten erhebliche Zweifel in die Richtigkeit der eidlichen Aussagen des Schutzmannes habe sehen müssen.

Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck hat sich zu längerem Aufenthalt nach Berlin begeben.

— Allenstein, 22. November. Eine große Feuersbrunst legte in Lehnau 10 Wohnhäuser und 13 Wirtschaftsgebäude in Asche. Das Feuer entbrach bei dem Gasthofbesitzer Emil Sakowski in einer Kachelkammer, welche sich in einem Ausbau

der Scheune befand. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt. Viele Familien haben ihr Hab und Gut verloren.

— Bromberg, 24. November. Bei der gestrigen Wahl der Stadtverordneten für die dritte Abtheilung wurden die Herren Stellmachermeister Bennenitz, Eisenbahn-Sekretär Höppler, Fleischermeister Lachmann und Regierers- und Baucauth Schmidt wiedergewählt und als Ersatz-Abtheilung die Herren Stenerinspektor Vorchardt und Rentant Eduard Rosenfeld neugewählt.

— Suowrazlaw, 23. November. Unter großer Betheiligung fanden heute die Stadtverordnetenwahlen für die dritte Abtheilung statt. Die Hoffnung der deutschen Wählerschaft, einen ähnlichen Erfolg wie in Gnesen zu erzielen, sollte allerdings trügerisch sein. Die Polen haben gesiegt, und zwar ist dieser Sieg zum Theil eine Folge ihrer guten Organisation und ihrer rührigen Thätigkeit, denn die Polen hielten bereits im August Wählerversammlungen ab; die Deutschen hingegen erst 4 Tage vor der Wahl einen Wahlausschuss; andererseits aber findet der Sieg der Polen auch durch die Unterthänigung der Juden, die geschlossen für die Polen eintraten, seine Erklärung. Gewählt wurden folgenden Herren: Hausbesitzer Großmann, Thierarzt Czajla und Sanitätsrath Jorner.

— Regnan, 22. November. Der Bäckergehilfe Bedau aus Moden besuchte vor mehreren Tagen seine in Seedorf wohnenden Eltern. Sein Vater begleitete ihn bis zum R.ischen Gasthause und verabschiedete sich dort von ihm. Der junge Bedau verfehlte aber den Ausgang nach der Straße, gerieth in einen Garten und, da er sich in der herrschenden Dunkelheit nicht herausfinden konnte, wollte er über den hohen Statentzaun steigen. Dabei brach aber die obere Latte des Zaunes, und dem B. wurde der Oberarm vom Knie bis zum Unterarm aufgeschliffen. In dieser Stellung blieb der Arm hängen. Er liegt hoffnungslos darnieder.

— Posen, 23. November. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den ehemaligen Organisten und Versicherungsagenten der „Victoria“, Melorowicz, wegen fortgesetzten Betrages, schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung zu einem Jahre Gefängnis. Er hatte mittels einer gefälschten Police eine Frau S. auf 1000 Mk. versichert, die Versicherungsbeiträge längere Zeit regelmäßig eingezogen und außerdem der Frau noch einmal 15 Mk. zum angeblichen Ankauf eines Stempelbogens abgeschwindelt. Der Angeklagte hatte nämlich der Frau vorgerebet, sie könne 300 Mark auf die Police geliehen erhalten und hierzu sei zunächst ein Stempelbogen nöthig.

— Tremeßen, 23. November. Der Rittergutsbesitzer und Premier-Lieutenant der Reserve Maj Sommerfeld auf Bielowiczyn bei Rogowo wurde heute vom hiesigen Schöffengericht wegen verläumdlicher Beleidigung des Gerichtsvollziehers Marock, der ihn zum Zwecke der Vorführung zur Ablegung des Offenbarungseides verhaftet hatte, zu einer Geldstrafe von 200 Mk. bzw. 20 Tagen Haft verurtheilt. Sommerfeld ist wegen Beleidigung und Körperverletzung bereits dreimal bestraft.

— Fraustadt, 23. November. Am gestrigen Abend kehrte die 22 Jahre alte Tochter Marie des Maurers Deinert aus Möhrsdorf, welche in unserer Stadt Röhnterricht nahm, mit einer Fremdin nach Hause zurück. In Möhrsdorf angelangt, trennten sich die beiden Mädchen, deren elterliche Wohnungen sich in entgegengesetzter Richtung befinden, von einander. Die Marie Deinert gerieth in der Finsterniß in den an der Dorfstraße belegenen Dorfteich und ertrank.

Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft.

In der Vorstandssitzung in Danzig wurde, wie schon kurz erwähnt, über die Anerkennung fremder Zuchtgenossenschaften verhandelt. Zwischen der Ostpreussischen und Westpreussischen Herdbuchgesellschaft waren Verhandlungen wegen gegenseitiger Anerkennung gepflogen worden. Der Geschäftsführer Herr Rasch verlas den hierauf bezüglichen Briefwechsel. Danach hat die Ostpreussische Gesellschaft ihre prinzipielle Geneigtheit erklärt, mit der Westpreussischen Herdbuchgesellschaft eine Vereinbarung wegen der gegenseitigen Führung in Ost- bzw. Westpreußen gekaufter Herdbücher zu treffen. Zugleich hatte die Ostpreussische Gesellschaft gebeten, ihr mitzutheilen, mit welchen Zuchtverbänden die Westpreussische im Kartell stände. Herr Rasch hat auf dieses Schreiben entgegenkommend geantwortet und erklärt, daß bis jetzt von der Westpreussischen Herdbuchgesellschaft — gemäß ihrer strengen statistischen Bedingungen — noch mit keinem anderen Züchterverband ein Kartell geschlossen sei und auch in Zukunft in dieser Beziehung die höchste Vorsicht beobachtet werden sollte. Er bat zugleich um bestimmte Vorschläge, die er der heute tagenden Vorstandssitzung der Westpr. Gesellschaft unterbreiten könne. Darauf hat der Geschäftsführer der Ostpreussischen Gesellschaft folgende Bedingungen für den Abschluß des Kartells gestellt: Von der Ostpreussischen Gesellschaft würden solche Bullen (und deren Nachkommen) des Westpr. Herdbuchs, von denen nachgewiesen wird, daß sie durch drei Generationen hindurch von reiblichen Tieren abstammen, anerkannt werden. Ferner solle die Westpr. Gesellschaft mit keinem anderen Züchterverbande außer dem Ostpreussischen ein Kartell abschließen dürfen. Dazu bemerkte Herr Rasch, diese Bedingungen seien viel zu weitgehend und würden für die Westpr. Gesellschaft eine schwere Schädigung bedeuten, da die Westpr. Gesellschaft sich durch die Nichtanerkennung anderer Herdbuchgesellschaften große Abzugsgebiete verschließen würde.

Auch Herr v. Kries-Trankwitz bezeugte die Bedingungen der Ostpreussen als unannehmbar; diese Bedingungen bedeuteten eine große Erschwerniß für uns und eine große Erleichterung für die Ostpreussen, insofern nämlich, als die Ostpreussische Gesellschaft von uns etwas verlangt, was sie selbst nicht innehalten will und kann, nämlich den Nachweis der reiblichen Abstammung der Tiere durch drei Generationen hindurch. — Andererseits wurde die Ansicht vertreten, daß eine gegenseitige Anerkennung zwischen der Ost- und der Westpreussischen Gesellschaft sehr empfehlenswerth wäre. Herr Bamberg-Stradem schlug vor, die Verhandlungen mit Ostpreussen nicht abzubrechen, aber der Ostpreussischen Gesellschaft mitzutheilen, daß man auf diese Bedingungen nicht eingehen werde. Den Abschluß anderer Kartelle dürfe man sich um des Kartells mit Ostpreussen willen nicht unmöglich machen lassen.

Herr v. Kries-Trankwitz wies darauf hin, daß die Ostpreussische Gesellschaft sich sehr wohl darüber klar sei, daß eine so junge — erst seit 1889 bestehende — Gesellschaft, wie die Westpreussische, den Nachweis der Reiblichkeit durch drei Generationen nur in seltenen Fällen führen könne. Diesen Nachweis würde auch die ältere Ostpreussische Herdbuchgesellschaft kaum führen können. — Der Vorsitzende Herr Brunau-Tralau schlug vor, eine Kommission zu ernennen, die die weiteren Verhandlungen führen soll. In diese Kommission wurden die Herren Brunau-Tralau, Rasch, Langfuhr und v. Kries-Trankwitz gewählt.

Weiter wurde beschlossen, alle von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anerkannten und zu den Ausstellungen zugelassenen Züchtergenossenschaften ebenfalls anzuerkennen, unter der Voraussetzung, daß diese auch die Westpreussische Gesellschaft ohne Weiteres anerkennen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf einen Vorschlag, den § 5 des Statuts zu ändern und einen Termin festzustellen, nach dem nur noch Rörungen in solchen Zuchten vorgenommen werden können, die ausschließlich reibliche Zuchtvieh haben. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag Borowski-Niejenwalde angenommen, der dahin geht: einen bestimmten Zeitpunkt (1905) anzunehmen, von dem ab nur diejenigen Züchter aus Herdbuchaktionen verkaufen dürfen, die nur geförtres Vieh oder dessen Nachzucht im Stalle haben. Die redaktionelle Fassung und Einfügung dieser Bestimmung in das Statut wurde dem vorher gewählten Kommission überlassen.

Westpreussische Landwirtschaftsstatistik.

Die Plenarsitzung der Kammer am Dienstag Nachmittag, an der die Herren Oberpräsident v. Gohler, Regierungspräsident v. Holwebe, Landeshauptmann Jädel, Oberbürgermeister v. Lübeck u. A. theilnahmen, wurde vom Vorsitzenden Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet.

Herr Landrath v. Glasenapp-Marienburg hielt einen Vortrag über Ungarn und seine Landwirtschaft. Der Vortragende hat die diesjährige Studienreise der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mitgemacht. In den drei Wochen, welche diese Studienreise umfaßte, konnten die Theilnehmer, Dank dem ausgezeichneten Entgegenkommen und der herzlichen Aufnahme der Ungarn, nicht allein die landwirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch Land und Leute, sowie die landwirtschaftlichen Schönheiten des Landes kennen lernen. Herr v. Glasenapp schilderte u. A. — wie die Danz. Btg. berichtet — die Vorzüge, die Ungarn in Bezug auf die Güte des Bodens und des Klimas vor uns voraus hat. Der Redner gab Mittheilungen über den Ertrag einer Muster-Milchviehhaltung, die das Erkennen der Veranlassung erregten, und verweilte dann länger bei der Pferdezucht, welche bei den Ungarn schon seit einem Jahrtausend in hoher Blüthe steht. Durch drei große Staatsgestütze ist die ungarische Pferdezucht in den letzten Jahrzehnten außerordentlich gehoben worden, und auch die kleinen Züchter leisten heute Bedeutendes.

Dann referirte Herr v. Graf-Klanin über Getreideverkaufs-Genossenschaften. Er führte etwa folgendes aus: Vor Allem muß gegen eine Magazinirung des Getreides und seine Verwendung zu Spekulationszwecken aufgetreten werden. Dadurch können niemals höhere Preise erzielt werden, auch für den Zwischenhändler hat die Zeit aufgehört, wo er durch ein spekulatives Aufkaufen etwas verdienen konnte. Es ist für einen Kaufmann heute ganz unmöglich, Getreide aufzukaufen, denn der geschäftliche Horizont hat eine solche Ausdehnung angenommen, daß er unübersichtlich geworden ist. Selbst auf die Gefahr hin, mißverstanden zu werden, muß ich meine Ansicht dahin aussprechen, daß zum großen Theile durch das Andrängen der kleinen Händler an die großen Börsen dort das ungesunde Treiben entstanden ist. Die Verhältnisse haben sich so geändert, daß es heute keinen Sinn mehr hat, große Mengen von Getreide aufzukaufen, denn wenn Jemand 100000 Tonnen in Danzig liegen hat und ein anderer hat je 1000 Tonnen an hundert verschiedenen Eisenbahnstationen gelagert, so kann letzterer sehr viel mächtiger in den Verkehr eingreifen. Die Kornhäuser sind dazu bestimmt, die Kornbestände für ein Jahr in einer Gegend aufzunehmen und sie so billig und zweckmäßig wie möglich in den Verkehr zu bringen. Die einzelnen Verkäufer arbeiten mit unzureichendem Material in alten, unzulänglichen Speichern. Die Aufgabe, geeignete Qualitäten zusammenzustellen, wird hundert Mal leichter in einer centralisirten, mit den besten technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten Genossenschaft gelöst. Es kann ferner nicht die Aufgabe der Genossenschaften sein, die Herbstbestände zurückzubehalten, um im Frühjahr einen besseren Preis zu erzielen, sondern sie liegt darin, im Herbst selbst einen guten Preis zu erzielen, denn es ist nicht immer ausgemacht, daß das Frühjahr hohe Preise bringen muß. Die Genossenschaften sollen unser Getreide zum Durchschnittspreise des Jahres verkaufen, das schließlich jeden Verlust aus. Wer aber höhere Preise erzielen will, muß auch mit der Möglichkeit rechnen, daß er einmal niedrige Preise erhält. Ein Kornhaus, welches 1000 Tonnen faßt, die dreimal im Jahre umgekehrt werden können, kostet mit maschinellen Einrichtungen etwa 40000 Mk.; dieses Geld läßt sich mit einem ganz geringen Kostenaufschlag verzinsen und tilgen, und die können die Genossen um so leichter leisten, als ihr Getreide in den Silos billiger gelagert wird, als in ihren eigenen Speichern. Wir brauchen also gar kein Geld und können uns mit dem Wohlwollen der Staatsregierung und der Unterstüßung der Eisenbahnverwaltung begnügen. Schließlich ist auch bei der Bombardirung des Getreides keine Gefahr zu befürchten, wenn das Getreide nicht zu Spekulationszwecken verwendet wird. Aber noch ein wichtiger Gesichtspunkt spricht für die Erbauung von Lagerhäusern. Ich habe es niemals verstehen können, weshalb man auf unseren Eisenbahnen fremdländische Getreide zu denselben Bedingungen fährt, wie unser heimisches. (Bravo.) Das ist mir immer so vorgekommen, als wenn ein Landwirth mit seinem Dünger das Feld seines Nachbarn düngen wolle. Was jetzt hat nun die Staatsregierung gefragt, wie ist es denn möglich, das heimische Getreide von dem auswärtigen zu unterscheiden? Hier haben wir ein Mittel gefunden; das Getreide, welches aus den Lagerhäusern kommt, ist sicher einheimisches und kann nun zu einem billigeren Tarife befördert werden. (Beifall.)

In der Debatte sprach Herr Rohrbach-Oremblin sein Einverständnis mit dem größten Theil der Ausführungen des Referenten aus, nur in Bezug auf die Kosten könne er ihm nicht bestimmen. Ein Silo, welches 1000 Tonnen fassen, habe in Jannowitz (Provinz Posen) 70000 bis 80000 Mark gekostet, obwohl die Anstaltungscommission eine beträchtliche Reihe von Leistungen unentgeltlich übernommen habe. Das Wohlwollen der Eisenbahnverwaltung wünschen auch wir, aber noch ist nichts davon zu bemerken, denn wir sollen für die Wagen, die für unser Lagerhaus in Pelsin, mit dessen Erbauung demnächst begonnen werden wird, bestimmt sind, in Zukunft Ueberführungsgebühren zahlen. — Herr Verbandsanwalt Heller-Danzig stimmt auch den meisten Ausführungen des Herrn v. Graf bei, aber die Landwirtschaft könne aus eigenen Mitteln die Millionen, die zu den Silobauten notwendig seien, nicht aufbringen, so lange es ihr nicht besser gehe als jetzt. Vorkünftig wollen wir keine neuen Silos mehr bauen; es ist ja möglich, daß der jetzt gemachte Versuch gelingt, es ist aber auch möglich, daß er fehlschlägt. Wir wollen zunächst die Erfolge abwarten.

Herr v. Obenbunz-Januschka erzählte unter großer Heiterkeit der Versammlung, daß ihm einmal jemand gesagt habe, der Bau von Silos habe doch nur den Zweck, bankrotte Gütsbesitzer als Siloverwalter unterzubringen. Als die Rosenberger Wurstfabrik (Heiterkeit) gegründet wurde, kamen mehrere Herren zu uns, um sich die Sache anzusehen und sie auch bei sich einzuführen. Ich habe ihnen geraten, das Resultat erst einmal abzuwarten, und heute sind sie mir sehr dankbar für meinen Rath. (Große Heiterkeit.) So wollen auch wir den Herren dankbar sein, daß sie für uns jetzt Versuche machen; wenn es geht, dann wird es gemacht, ob mit oder ohne Silos des Staates. — Herr Gropius kann sich jetzt für die Silos nicht erwärmen. Die Reichstagswahlen stehen vor der Thür, und da wird es sich zeigen, ob die Erneuerung der Handelsverträge Chancen hat oder nicht. Werden sie nicht erneuert, dann können wir mit dem Bau von Silos vorgehen und die Früchte unserer Arbeit einheimen. Wenn die Handelsverträge in Kraft, dann wären die Kosten weggeworfen, deshalb können wir das Risiko jetzt nicht übernehmen. — Herr v. Kries-Trantow ist mit den Ausführungen des Herrn v. Graf über die Eisenbahntarife vollständig einverstanden, aber durch die Handelsverträge sind unsere Tarife festgelegt. Die Regierung sagt, wenn wir dem russischen Getreide nicht dieselben Tarife zugetheilen wie die russischen Bahnen, dann geht es statt nach Danzig und Königsberg nach Liban.

Zum Schluß berichtete Herr Dommes-Moonsdorf über den Antrag verschiedener Vereine auf Abänderung der Verordnung vom 6. Juli 1896. Der springende Punkt, so führte er aus, liegt darin, ob die Hengste als Eigenthum der Genossenschaft angesehen werden. Daß man die Hengste der Privatleute von der Körung ausgenommen hat, während man die Hengste der Genossenschaften dem Körperwange unterwarf, war nicht wohlgethan. Man soll den Leuten, die ein Interesse an der Viehzucht haben, keine Hindernisse in den Weg legen. Die Körperwange vertheilte in einer längeren Ausführung Herr Doroguth-Maubitz. Es ist der Glaube verbreitet, daß nur Warmblüter angeführt werden sollen; das ist ganz falsch.

Im Jahre 1896 sind im Bezirk Marienwerder 70 warmblütige Hengste vorgeführt und 49 angeführt worden, von Kaltblütern wurden 29 vorgeführt und 18 angeführt. Im Jahre 1895 war das Verhältnis ähnlich, von 81 vorgeführten Warmblütern wurden 52, von 29 Kaltblütern 20 angeführt. Die Körcommission hat also Kaltblüter sehr viel milder behandelt, als die Warmblüter. Die Landespferdezahl liegt in der Hand der kleinen Grundbesitzer, und diese besitzen zur Zeit noch nicht das richtige Verständnis dafür (?), deshalb soll ihnen die Körperwange zu Theil kommen. Dem Redner sind sieben Genossenschaftshengste vorgeführt worden, von denen einer sehr gut war. Drei andere gingen zur Roth noch an und wurden auch angeführt, drei waren aber so unbrauchbare Thiere, daß sie sofort abgeführt werden mußten. Außerdem hat er die Ueberzeugung gewonnen, daß die Hengste viel zu theuer verkauft waren. Wenn die Hengste der Genossenschaften nicht dem Körperwange unterworfen werden, dann liegt die Gefahr vor, daß abgeführte Hengste von Genossenschaften erworben werden und so unsere junge, aufblühende Pferdezucht wieder vernichtet wird. Man hat der Körperwange vorgeworfen, daß sie eine Beschränkung des Eigenthums sei, das treffe nicht zu, sie sei im Gegentheil ein Schutz des Eigenthums. Wenn die Genossenschaften ihre Hengste nur unter der Bedingung kaufen, daß sie erst dann abgenommen werden würden, wenn sie angeführt worden wären, würden sie in vielen Fällen ihr Geld retten.

Herr v. Bieler-Melno stellte nun den Antrag, die Kammer wolle den Herrn Oberpräsidenten bitten, er möge die Körperwange noch einmal im Provinzialrath durchberathen lassen und dabei in Erwägung ziehen, ob es notwendig sei, die Hengste der Genossenschaften dem Körperwange zu unterwerfen. Ferner solle eine Abänderung in der Zusammenfassung der Körcommission dahin vorgenommen werden, daß diese aus einem Vorsitzenden, dem Geschäftsdirektor und drei vom Kreisaußschuß gewählten Mitgliedern, anstatt bisher zwei, bestehen solle. Herr v. Bieler schilderte die Entstehung der jetzt geltenden Körperwange und erkaute an, daß gegenwärtig eine Mißthimmung herrsche, wie er sie noch nicht kennen gelernt habe. Seiner Ansicht nach rühre das daher, daß vergessen worden sei, Uebergangsbestimmungen zu machen, obwohl er gern anerkennen wolle, daß auf dem Verwaltungswege alles geschehen sei, um die Härten zu mildern. Nach längerer Debatte wurde der Antrag v. Bieler mit großer Mehrheit angenommen.

In der Sitzung am Mittwoch wurde als stellvertretendes Vorstandsmitglied an Stelle des verstorbenen Ortsbesizers Dörchen-Ansee Herr Lippe-Podwitz gewählt, und die bisherigen vier Mitglieder und deren Stellvertreter zum Bezirks-Eisenbahnrath für die Zeit von 1898 bis Ende 1900 wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Es folgte die Feststellung des Etats der Landwirtschaftskammer für 1898/99. Herr Generalreferent Steinmeyer bemerkte hierzu, daß eine Erhöhung der Umlage von 19 000 auf 43 600 Mk. nöthig gewesen sei.

Herr Steinmeyer ging auf die einzelnen Positionen ein. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Beständen im Betrage von 2000 Mk., von der Kammer aufgetragene Einnahmen 57 050 Mk., Staatsbeiträgen 126 300 Mk., sonstige Einnahmen der Kammer 31 824 Mk., in Summa Einnahmen 215 174 Mk. Ausgaben: Laufen und Abgaben 13 824 Mk., Beiträge an landwirtschaftliche Vereine 1120 Mk., Kosten der Geschäftsführung 43 483 Mk., Kosten für die Redaktion und den Verlag der „Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ 2 500 Mk., Kosten für wissenschaftliche Unternehmungen für Zwecke der Pferdezucht 41 200 Mk., zur Förderung der Zucht sämtlicher übrigen landwirtschaftlichen Thiergattungen und zur Förderung des Volkserziehens, sowie für sonstige Zwecke 36 500 Mk., zur Förderung der Zwecke im allgemeinen 7000 Mk., zur Förderung besonderer Zwecke der Landwirtschaft und zweckverwandter Vereine 3850 Mk., Zugemein und zur Abwendung 3 553 Mk., in Summa Ausgabe 215 174 Mk., womit der Etat der Kammer balancirt. Gleichzeitig ist der Etat der Versuchstation mit 22 350 Mk. Einnahme und Ausgabe vorgelegt.

Zu der Specialdebatte wurde ein Antrag von Wolfson-Klamau, 1000 Mk. für Geräte zur Absterberichtung an die landwirtschaftlichen Vereine zu gewähren, abgelehnt, ein Antrag Richter-Bastofsch, in der nächsten Kammer Sitzung Vorschläge zur Hebung der Moorkultur in Westpreußen zu machen, angenommen. Weiter wurde ein Antrag des Ausschusses für Vereinswesen, 1000 Mk. mehr für Experimentationen auszugeben, angenommen; der Beschluß des Ausschusses, die Eberversicherung schon jetzt auf die Kammer zu übernehmen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Lehmann-Gruppe auf Gewährung von 1200 Mk. an den Westpreussischen Butterverkaufsverband. Der Antrag Obeling-Kunzendorf, Protest bei dem Minister einzulegen gegen eine ebenfalls an den Minister gerichtete Eingabe des landwirtschaftlichen Vereins Teltow, die holländische Grenze wieder für Viehtransport zu öffnen, wurde angenommen. Der Etat der Kammer wurde nach dem Vorschlag angenommen, ebenso der der Versuchstation.

Ein Antrag von Holz-Parlin, dem Minister für Landwirtschaft auf seine Anfrage betr. die ländlichen Fortbildungsschulen zu antworten: Für Westpreußen ist die Einführung von solchen Schulen noch nicht an der Zeit, vielmehr würde sie ein gewaltthätiger Eingriff in die Entwicklung der natürlichen Verhältnisse sein, wurde angenommen.

Herr Gase-Zielien sprach für die Begründung eines Haftpflichtversicherungsinstituts für ganz Westpreußen und Uebernahme der Verwaltung auf die Kammer und bat um Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung der Statuten. Der Antrag wurde angenommen.

Der Antrag des Vereins Rosenbergs, die Pferdemusterungen in die Zeit vom Mitte Mai bis Juni zu verlegen und Vorarbeiten einzuführen, die Musterungen nicht so groß zu gestalten und diese Forderungen als Eingabe an den Minister und das Abgeordnetenhaus weiter zu geben, wurde angenommen. Auf Vorschlag des Herrn v. Gohler soll die Eingabe an diesen abgegeben werden.

Verchiedenes.

— Eine Explosion hat Dienstag Nachmittag in der pyrotechnischen Fabrik von Wilhelm Israel und Co. zu Berlin, Schönhauser Allee 78, stattgefunden. Ein Mann und zwei Mädchen wurden getödtet und sieben Personen verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt; der entstandene Brand wurde bald gelöscht.

— [Gerüstesturz.] Am Dienstag Vormittag rief am Gütergruppen des Anhalter Bahnhofes in Berlin ein mit mehreren Malern besetztes Hänegerüst. Aus beträchtlicher Höhe stürzten sämtliche Personen in die Tiefe und trugen schwere Verletzungen davon.

— [Zweikampf.] Auf dem Schießstande in Bremen fand am Montag ein Pistolenduell unter schwersten Bedingungen zwischen den Second-Lieutenants von Schönfeld und Siegmund vom 75. hanseatischen Regiment statt. Lieutenant von Schönfeld wurde durch die Brust geschossen, sein Zustand ist hoffnungslos.

— Mit der Kasse durchgebrannt ist der Kassirer des Spandauer Zweigvereins der Centralunterstützungskasse der Mauerer Deutschlands in Hamburg, Mauer Roth; Frau und Kinder hat er in hilfloser Lage zurückgelassen. Als seine Genossen kürzlich in einer Versammlung über den Fall zu Gericht saßen, waren sie besonders darüber empört, daß Roth am Tage vor seiner heimlichen Abreise noch ein Weingelagere veranstaltet hatte.

— [Türkische „Christlichkeit.“] Im August sollte in Konstantinopel ein Wohlthätigkeitsbazar für die Verwundeten des Heeres und die Hinterbliebenen eröffnet werden. Viele Geschenke liefen ein. Der ganze September und Oktober verstrichen aber, ohne daß auf die vielen Anfragen, wann der Bazar eröffnet würde, geantwortet wurde, und jetzt heißt es,

daß wahrcheinlich der Bazar ganz wegfällt. Als oen Grund dieses Ergebnisses erzählt man, daß nicht nur die von Kaiser Franz Joseph gesandten Virginia-Zigaretten von den Hofbeamten im Bildispalast längst aufgebraucht, sondern auch die vom deutschen Kaiser eingetroffenen Geschenke spurlos verschwunden seien.

Neuestes. (Z. D.)

4 Danzig, 24. November. Bei Hela sank heute Vormittag ein Barkschiff; 6 Mann der Besatzung wurden gerettet der Koch ertrank.

* Memel, 24. November. Die hiesige Brigg „Freundschaft“ ist 10 Meilen nördlich von Memel gestrandet. Vier Mann sind ertrunken.

* Kiel, 24. November. Der Kaiser begab sich heute Vormittag nach Friedrichsort und trat Mittag die Reise nach Altona an, wo er 2 Uhr einzutreffen gedachte. Der Kaiser wird bei dem Grafen Walderssee das Frühstück einnehmen. Die Abreise wird gegen 4 Uhr erfolgen.

* Berlin, 24. November. Durch Kabinettsordre vom 23. November sind der Kontradmiraal v. Diederichs unter Beförderung zum überzähligen Viceadmiraal zum des Kreuzergeschwaders in Ostasien, der Kontradmiraal Prinz Heinrich von Preußen zum Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders und der bisherige Kommandant S. M. Schiff „Tachien“, Korvettenkapitän mit Oberstitutenanstrang Plachte zum Kommandanten S. M. Schiff „Deutschland“ ernannt worden.

* Berlin, 24. November. Die Generalasynode beschloß einstimmig die vom Synodalen Hofpfeifer beantragte Erklärung gegen den Papst. (Siehe den Bericht 1. Seite.)

© Silberfeld, 24. November. In der letzten Nacht fuhr auf Bahnhof Varnen-Rittershauken eine Lokomotive einem Güterzug in die Seite. Die Lokomotive und zehn Wagen wurden beschädigt, ein Bremser verletzt.

T Eilenburg (Provinz Sachsen), 24. November. Bei einer Revision der Sparkasse wurde, wie der Bürgermeister in der Stadtverordnetenversammlung mittheilte, ein Fehlbetrag von 152 000 Mk. entdeckt. Die Unterschleife datiren 30 Jahre zurück.

† München, 24. November. Der Erzbischof Antonius Thoma ist heute Vormittag gestorben.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 25. November: Wolfig, vielfach trübe, Niederdrücke, wenig veränderte Temperatur. — Freitag, den 26.: Normal, meist trübe, vielfach neblig, stellenweise Niederdrücke.

Gradenz, 24. Novbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen, gute Qual. 183-195 Mk., mittel 170-187 Mk., gering 150-169 Mk. — Roggen, gute Qualität 132-134 Mk., mittel 128-131 Mk., gering 124-127 Mk. — Gerste, Futter 110-120 Mk., Brau 121-150 Mk. — Hafer 126-145 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 24. November. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.) für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notirten Preisen 3 Mk. per Tonne gegen Faktorei-Provision annehmlich vom Käufer an den Verkäufers bezahlt.

Table with 3 columns: 24. November, 23. November, and a third column for comparison. Rows include: Weizen Tendenz, Anfsatz, inl. hoch u. w., hellbunt, roth, Trans. hoch u. w., hellbunt, roth, Roggen Tendenz, inländischer, russ. poln. s. Trn., alter, Gerste gr., Hafer inl., Erbsen inl., Rüböl inl., Weizenkleie, Roggenkleie, Spiritus Tendenz, fouting, nichtfouting, Zucker, Transf. Raffin., 88% Rend. fco. Preussabr., 100% Rend. fco. incl. Sack.

Rödingsberg, 24. November. Spiritus-Depeche. (Bortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco unfouting: Mk. 36,50 Brief, Mk. 35,50 Geld; November-März unfoutingentirt: Mk. 37,00 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,00 Brief, Mk. — Geld.

Table with 3 columns: 24.11., 23.11., and 24.11. 23.11. Rows include: loco 70 er, Werthpapiere, 3 1/2% Reichs-Anl., 3 1/2% Preuss.-Anl., Deutsche Bank, 3 1/2% Reichs-Anl., Chicago, Weizen, fest, v. Novbr., New-York, Weizen, fest, v. Novbr., Bank-Discount 5%, Lombardzinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin. (Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelte.) Berlin, den 24. November 1897.

Zum Verkauf standen: 453 Kinder, 1569 Kälber, 570 Schafe, 8599 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: Dänen: a) vollfleischig; ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und alt. ausgem. Mk. — bis —; c) maß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —. — Bullen: a) vollfleischig, höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) maß. genährte jung. u. gut genährte alt. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 42 bis 50. — Färsen u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) maß. genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 45. — Kälber: a) feinste Mast- (Wollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 71 bis 75; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 65 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 66 bis 64; d) alt. gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 41. — Schafe: a) Mastlämmer u. jung. Masthammel Mk. 52 bis 55; b) alt. Masthammel Mk. 45 bis 53; c) maß. genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) Mk. 36 bis 44; d) Wolfsteiner Niederungsschafe (Lebensgewicht) — bis —. — Schweine: a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1 1/2 Mk. 62; b) Raser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 59 bis 61; d) gering entw. Mk. 55 bis 58; e) Sauen Mk. 55 bis 58. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Am Rindermarkt blieben ungefähr 120 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde etwa die Hälfte des Auftriebes verkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig; es wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

F. Waldow,
Kgl. Lotterle-Einnehmer.
Schivelbein.

!! Wer !!
ertheilt einem achtjährigen
taubstummen
Mädchen in Grandenz
Privat-Unterricht? Meldung
briefflich unter Nr. 8801 an
den Gesellschafter erbeten.
8899] Eine gut renommierte
Theat.-od. Säng.-Gesellsch.
findet Gelegenheit zu kurz. Gast-
spiel. Da allgemeine Nachfrage,
so sind Ausfahrten auf beide Ein-
nahmen vorhand. Gefl. Off. erb.
umgeh. B. Diwell, D. Krone.

Uhren Uhren
Schweizerfabr. Katalog gratis
Silber-Remtr. Nr. 13, 14, hochf. 15.
Anker-Remtr. Nr. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon Nr. 20, 22.
o. 1/2 Chronom. prima, Nr. 25.
Silber-Dam-Remtr. Nr. 13, 14, 15.
Gold-Remtr. Nr. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz.
Gottl. Hoffmann.

Weihnachten 1897.
Jede Familie
sind und findet meine Nürn-
berger Spezialitäten unüber-
troffen. Die Sortimentliste
enthält neuer viel Neues, auch
wieder das **Knusperhäuschen**,
weil solches im vorigen Jahr so
große Freude hervorrief.
Fabrikpreis franco Nr. 6
unter Kaufnahme, bei vorheriger
Kassa Nr. 5, 70, enthält dieselbe
sicher verpackt. 1 Knusper-
häuschen, mit Hefe, Honig und
Gretel aus Nürnberg'scher
Zucker und Zucker in reizender
Ausführung, Höhe 16, Länge 16
bis 17, Breite 13 Centimeter.
1 Orient-Expreszug (Neu-
heit) mit langen Wagen, Loko-
motive mit beweglicher Kurbel-
stange und Schneeräumer, Länge
des Zuges 74 Centimeter, nur
solide Arbeit, 6 Stück feinste
Nürnberg'sche Lebkuchen, 14
Stück feinstes Christbaum-
kondit, schönste Auslieferung in
Schau, Conterv, Liköre und
Fondants, bekannt schöne Stücke
als Figuren, Thiere, Kränze,
Körbchen, Ringe, Arabesten u. viel
Anderes. Kein Pfennigschund, 6 St.
feinstes Nbg. Gewürzkondit.
Für Händler bildet das
Knusperhäuschen allein schon ein
herrl. Auslagestück. Da Waare
haltbar und später großer An-
drang bitte sofort zu bestellen.
Garantie Zurücknahme. 18943
Zuckerwaarenfabr. **Wöhrd,**
Nürnberg.

Bären-Kaffee
bester ge-
brannter
echt Bohnen-
Kaffee
80, 85, 90 u. 100 Pf.
p. 1/2 Pfd.-Pack.
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und Berlin.
Alleinverkauf in Grandenz
9705] bei
Lindner & Co. Nachf.
Berent b. H. Pleischer.
Briesen b. M. A. Szymanski.
Culmsee b. Otto Franz.
Lessen Wp. b. Franz Szipf.
H. Altman's Sohn.
Löbau Wp. b. G. Goerke.
Neukirch b. J. Gajdas.
Neuteich b. A. Suckrau.
Rosenberg b. Otto Braun Nll.
Schloppe b. Gustav Quast.
Schoeneck b. G. Hartmann.
Tuchel b. G. A. Gartens.
Warlubien b. D. Herrmann.
Zempelburg b. J. Schick.
b. S. Israelski.

1370] Streichfert. Delfarben,
Firnis, Lacke usw. offer. billigst
E. Dessouneck.
Jede Dame
garant. eleg. volle
Körperform. b. Ge-
brauch meines un-
übertroff. Pectorin
Erfolgslos? jung.
Damen geradezu
übertraff. Ange-
nehm, lieb, sorg-
betränt. Garant. nach Gebrauch
Dose Nr. 1, 25 exel. von 8 Dosen
Bocto geg. Nach. 5 Dof. Nr. 5, 75.
Verf. distri. a. B. postl. P. Ch. Jung,
Berlin SW. 30, Friedrichstr. 238.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen für Nervenleiden
im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Größtes Lager. Schönste Auswahl.
Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfiehlt
Joh. Schmidt
Uhrmacher und Juwelier
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-,
Nickel- u. optische Waaren.
Herrliche Neuheiten aller Artikel.
Durch gütige Abkündigung stammende billige Waare.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen.
Garantie für Uhren drei Jahre. 19042
Billigste Preise. Strengste Reclität.

Rationelle Ziegelei-Einrichtungen
liefert
Jacobiwerk Meissen
Spezialfabrik für Ziegelei-Maschinen.
Werthvolle, die Betriebssicherheit und Leistungs-
fähigkeit wesentlich erhöhende patentirte
Neuerungen.
D. R.-P. 84977 und 85123. 19018

9024] **Echte, russisch Fuch-**
stiefel-Schäfte, prima Waare, als
Fagdiefel ganz besond. leichtes
Tragen u. wasserdicht, aus ein-
Stück gewallt, offerirt billigst
Max Conrad, Memel an der
russisch. Grenze - Ein Versuch
führt zu dauernder Verbindung.

Gratis u. franco
Weihnachtskatalog
- 54. Jahrgang -
eine Auswahl der besten
Bücher aller Wissenschaften,
außerdem zu end- und
Volkschriften-Katalog.
Ferner offeriren in noch
einigen tadellos. Gelegen-
heits-Exempl. Brochhaus'
Konveriat-Lexikon, 14. u.
17. Bde., in Bracht-Einbänd.
statt 170 Mfr. für 126 Mfr.
Wehr-Konveriat-Lexikon,
5. u. 17. Bde., in Bracht-
Einbänden, statt 170 Mfr.
für 126 Mfr. 19017
Gsellius' Buchhandlung,
Berlin, 52 Mohrenstraße 52

Speichen
von 24" - ca. 30" lang, ca. 1 1/4"
u. 2 1/4" u. 2" u. ca. 3" stark
ab Wangen Uferbahn-Eisen
preiswerth abzugeben.
L. Gasiorowski,
Thorn. 18127

100 cbm geschlagene
Feldsteine
gut zu Fundamenten geeignet,
auch größere Posten. 18742
Plastersteine
verkauft ab hiesigem Bahnhof
Dem Pärenwalde Westfr.

Echt russische Gummischuhe
für Kinder Paar Mfr. 1,45, 1,65, 1,95, 2,20,
für Damen Paar Mfr. 2,65, 2,95, 3,20, 3,40, 4,35, 5,95,
für Herren Paar Mfr. 4,25, 4,75, 5,95. 19001
Muffen i. Plüsch, Krimmer u. Pelz
für Kinder Stück Mfr. 0,20, 0,45, 0,90, 0,98, 1,10,
für Damen Stück Mfr. 0,90, 1,25, 1,90, 2,50, 2,95, 3,45 und 9,45.
Baretts i. Krimmer, Plüsch u. Pelz
Stück Mfr. 0,90, 1,10, 1,90, 2,25, 2,95.
Garnituren für Kinder u. Damen
Stück Mfr. 2,30, 2,70, 2,85, 3,75, 4,50, 5,50, 6,50.
Berliner Waarenhaus L. Marcus
Marienwerderstraße 4, Ecke Fischmarkt.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, mittelleicht
sehr würzig und wohlschmeckend. empfehle ich meine
"ECONOMIA"
Originalgröße
Mark 4,50
per 100 Stück

Zum ersten Versuche und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten an neue
Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Kaufnahme ohne jede Porto-
berechnung. Farbenvorrichtung erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache
Auswahl bietend, franco. 14560
Spontane Urtheile meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Pfarrer.
- Sehr zufrieden. J. Oberförster. - Bei Herrn Professor Dr. ... veruchte ich Ihre Cigarren,
die meinem Geschmack sehr zusagten. Prof. Dr. G. - Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre
Cigarren aufmerksam gemacht. E. Kgl. Eisen-Bauinspektor. - Sind mir so schmackhaft, daß ich
Sie bitte, für meinen Sohn ... S. Pastor em. - Bei Ausschreibungen können Sie mich auch an-
führen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die
preiswürdigsten gefunden. E. Amtsgerichtsrath. - Ausgezeichnet gefallen! B. Ober-Postassistent.
- Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. - Werde nicht verzeihen, diese Cigarren in weiteren
Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. - (Sämtliche Originale dem "Geselligen" vorgelegen.)
O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Neueste Werke von
Dr. med. Hermann Klencke:
Das Weib als Gattin. Lehr-
buch über die physischen, seelischen
und sittlichen Pflichten, Rechte
und Gesundheitsregeln der
deutschen Frau im Eheleben.
Eine Körper- u. Seelen-diätetik
des Weibes in der Liebe und
Ehe. 14. vermehrte und ver-
besserte Auflage, geb. 5 Mfr.
Eleg. geb. 6 Mfr. 19027
Der Frauenarzt. Lehrbuch
für das weibliche Geschlecht, über
dessen Gesundheits- und
Heilpflege. Zur Selbster-
kenntniß der weiblichen Anlagen
und Gelegenheiten zu Er-
krankungen, wie zur rationellen
Selbstheilung an der Ver-
hütung und Befämpfung kranker
Zustände. 6. vermehrte und
verbesserte Auflage, geb. 4 Mfr.
50 Bfg., eleg. geb. 5 Mfr. 70 Bfg.
Das Weib als Jungfrau.
Eine Körper- und Seelen-
diätetik zur Selbsterziehung
und Selbstpflege im jung-
fräulichen Leben, nach Grund-
sätzen der Natur, guter Sitte
und Gesellschaft, für Beruf,
Lebensglück, Familie u. Volks-
wohl. 5. verm. Auflage, geb. 3.
360 Mfr., elegant gebunden
4,80 Mfr.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen d. In- u. Auslandes.
Leipzig. Ed. Kummer.

Converts mit Firmendruck
1000 Stück
2,75 Mfr. an. Liefer.
Gustav Röthe's Buchdruckerel.

Pianinos
aus renommierten Fabriken, zu
den billigsten Preisen, auch
ab Abzahlung; zeitweise auch
gebrauchte u. z. Miete.
Oscar Kaufmann,
Pianosort-Magazin.

Jul. Gabel's
Leih-Bibliothek
(Ecke Markt)
bietet ihre 6500 Bände
zu recht fleißiger Be-
nutzung an. 18628
Neuanschaffung
jede Woche!

Stoffkollonorden
empfiehlt in größter
Auswahl zu billigsten
Preisen. 19003
Arnold Kriedte.

General-Versammlung
der Mitglieder des Vorschussvereins zu Neumark
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
am Sonntag, den 5. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des "Hotel Landshut".
Tagesordnung.
19026
Abänderung des Statuts.
Dieser Gegenstand hat auf der Tagesordnung der General-
Versammlung vom 20. d. Mts. gestanden; es konnte aber über
denselben kein Beschluß gefaßt werden, da das nach § 46 des Statuts
erforderliche Drittel der Mitglieder nicht anwesend war. Diese
Versammlung beschließt in statutenmäßiger Weise ohne Rücksicht
auf die Anzahl der Erbkommenden.
Neumark Wpr., den 22. November 1897.

Der Aufsichtsrath des Vorschussvereins zu Neumark
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Schall, Vorsitzender.

Vorschuss-Verein zu Soldau
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
General-Versammlung
am Sonntag, den 5. Dezember 1897,
Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn J. Helmius (Appolt's Hotel) hier.

Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht pro III. Quartal 1897.
2. Wahl des Kontrollenrs, gemäß § 4 des Statuts.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths, gemäß § 23
des Statuts. 18944
4. Ausschluß von Mitgliedern.
5. Feststellung des Höchstbetrages der aufzunehmenden und zu
bewilligenden Darlehne.
6. Wahl von zwei Mitgliedern des Vereins zum Zwecke der
vierteljährlichen Revisionen pro 1898, gemäß § 14 des Statuts
7. Bewilligung eines Beitrages für die Ueberschwemmten.
Soldau, den 22. November 1897.
Vorstand und Aufsichtsrath.

Krieger-Verein Neuenburg Wpr.
Sonntag, den 28. d. Mts.,
findet im Schützenhause zu Neuenburg zum
Besten der Kasse des Krieger-Vereins eine Aufführung
statt, bestehend in

Theater, Klavier- u. Gesangsvorträgen.
Breite der Plätze: Nummerirter Platz Nr. 0,75,
Stehplatz Nr. 0,50 im Vorverkauf bei Hrn. Barbier Becker.
An der Abendkasse: Nummerirter Platz Nr. 1,00,
Stehplatz Nr. 0,75. 18983
Anfang 7 Uhr Abends.
Nach der Vorstellung TANZ
wofür Nichtmitglieder Markt 1,00 zu entrichten haben.
General-Probe
im Schützenhause Sonnabend, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr. Eintrittspreis Nr. 0,30 pro Person.

Vereine.
Fried. Wilhelm-
Victoria-
Schützengilde.
Montag, den 29. November
Abends 8 Uhr
Generalversammlung.
Tagesordnung: 19052
wie in der Kurrende. Der Vorstand.

Frauen-Verein Garnsee.
General-Versammlung
Sonntag, den 28. November
d. J. Nachmittags 4 Uhr,
im "Deutschen Hause". 18940
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Mittheilungen.
Die Mitglieder und Freunde
des Vereins sind auf's Herzlichste
geladen.

Freystadt Wpr.
Salewski's Hotel.
Sonntag, den 28. November,
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts.
„Graf Schwerin“ (3. Bsm.) Nr. 14.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée im Vorverkauf 60 Bfg.,
an der Kasse 75 Bfg. 19042
Nach dem Konzert
Tanz.
Salewski. Nolte

Tivoli-Theater.
Donnerstag: Zum dritten Male:
Das Opferlamme.
Danziger Stadttheater
Donnerstag: Die offizielle Frau.
Schauspiel v. S. Uden.
Freitag: Die Aritinerin,
Oper von Meyerbeer.

Stadttheater in Bromberg
Donnerstag: Frau Lieutenant,
Operette v. Ferrer u. Wars.
Kunst v. Serpelle u. Rogier.
Freitag: Faust's Tod.

Fahrplan.
Aus Grandenz nach
Jablunow 6,20 10 45] 3,01] - 8 04
Laskowitz 6,15 9,36 12,55 5,13 8,30
Thorn 5,00 9,32 12,42 3,15 7,55
Marienberg 4,15 8,24 12,58 4,00 8,00
In Grandenz von
Jablunow 3,15 11,50 5 03 7 38 10,24
Laskowitz 8,13 12,15 3,46 6,47 10,29
Thorn 8 12 12,41 5,06 7,54 10,40
Marienberg 6,08 9,26 12,32 3,51 7,50
vom 1. Oktbr. 1897
gültig.

Aufruf.
Der Deutsche Inpeltoren-
Verein hält am Sonntag, den
28. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, in
Dirschau, Hotel Kronprinz, eine
Provinzial-Versammlung
für seine Mitglieder aus West-
und Ostpreußen ab; wir erlauben
uns, Nichtmitglieder hierdurch
noch besonders zu dieser Ver-
sammlung einzuladen, um sich
von der guten Sache zu über-
zeugen. Kollegen! folgt diesem
Rufe, Einnigkeit macht stark.
Zweigverein Dirschau.

Angenehme und nützlich-
liche Geschenke für den
Weihnachtstisch finden Eltern,
Vormünder, Bräute, Lehrherren,
Kinder und andere Geschenkgeber
in der Preisliste des **Grünen
Schlesischen Kunst- u. Instru-
ment-Vereins-Geschäfts (W. W. Klamb)** in **Neurode in
Schlesien**, welche der heutigen
Ausgabe beigelegt ist. Für die
Güte der Waaren übernimmt die
Firma jede Garantie.
heute 3 Blätter.

Graudenz, Donnerstag]

[25. November 1897.

Eine Kleinbahn im Kreise Pr. Holland.

Herr Graf zu Dohna-Land hatte nach Deutschendorf eine Versammlung von umwohnenden Besitzern einberufen, um über den Bau einer Kleinbahn in Vorberatung zu treten.

Herr Graf zu Dohna wurde zum Vorsitzenden gewählt. Er führte aus, daß im Kreistage diese Angelegenheit bereits früher zur Sprache gekommen ist; allein man ist noch von dem Irrthum befangen, als ob von den Kleinbahnen nur der Großgrundbesitzer Nutzen hätte.

Von der Firma Lenz in Königsberg war ein Vertreter, Herr Hauptmann Nau, anwesend. Dieser führte aus, daß die Spurweite der Kleinbahnen 75 Centimeter beträgt.

Die vorgezeichnete Strecke war bereits in einer Kreisakte eingezeichnet und zerfällt in zwei Theile: 1) Blumenau, Reichenbach, Gr. Toppeln, Marwitz, Krossen, Pr. Holland im westlichen Theil des Kreises; 2) Pr. Holland, Roggenhain, Schönau, Gr. Thierbach, Rauten, Götschendorf, Döbern, Deutschendorf, Fürstentum-Land, Neumarkt-Gersdorf, Mühlhausen.

Auf verschiedene Einwürfe, welche von den Anwesenden gemacht wurden, führte der Herr Kreislandrath aus, es sei wohl zu empfehlen, vorzüglich zu sein, allein man müsse auch nicht unnötig zaudern, da gerade jetzt Staat und Provinz die Mittel bereit gestellt haben.

Viele der Anwesenden waren dem Bahnbau zuerst vollständig abgeneigt gewesen, allein nachdem sie Klarheit erhalten hatten, waren auch sie der Meinung, daß ein Versuch zu machen wäre.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. November.

[Aus dem Reichsversicherungsamt.] Der Entschärfer P. aus der Provinz Posen war mit mehreren Arbeitern zusammen, von denen zwei in Streit gerieten.

Inspektor des Gutes und schlug auf die beiden Streitenden ein; P. ärgerte sich hierüber und suchte den Inspektor von seinem Eingreifen abzubringen. Etwas später stellte der Inspektor den P. wegen seines Verhaltens zur Rede und gerieth sodann mit ihm in Streit.

[Zunungsgerichte.] In letzter Zeit haben im Culmerlande Alterthumsliebhaber Zunungsgerichte von Zunungsvorständen käuflich erworben, und auch Alterthumsforscher haben versucht, solche Erwerbungen zu machen.

[Marktverlegung.] Der Provinzialrath hat genehmigt, daß der auf den 1. Dezember fallende Viehmarkt in Marienburg auf den 15. desselben Monats verlegt wird.

[Personale beim Gericht.] Der Amtsgerichtssekretär und Gerichtskassenverwalter Kadde in Dirschau ist zum Gerichtskassen-Beauftragten bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt.

[Patent.] Herr N. Wigand in Marienburg Wpr. ist auf ein Drehwerk mit verstellbarer, mit Spindelröhren versehenen Platte ein Reichspatent erteilt worden.

[Gebrauchsmuster.] Herr Ewald v. Lettow in Danzig hat auf einen aus einem senkrecht geschliffenen und seitlich verstellbaren Kessel und einem bogenförmig geschliffenen und in der Höhenrichtung verstellbaren Dular bestehenden Dioptr für Schußwaffen, Herr S. Kotarski in Diwitten bei Allenstein auf eine Eiselpflanzmaschine mit Fußbetrieb und rotirenden Bürsten, Herr Stanislaus Beyland in Posen auf ein Register aus einer unbefestigten Platte, mit parallelen, zum Festhalten der Enden von Registriertafeln dienenden Kufensleisten, Herr Georg Hoffmann in Kosten Pr. Posen auf einen Fahrradstiel mit Aufpuffer ein Gebrauchsmuster angemeldet.

Rehden, 23. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden neu gewählt: in der 1. Abtheilung die Herren Kaufmann Weid und Wäckermeister Spinger; in der 2. Abtheilung die Herren Weiser Friedrich Redmann I und Schneidermeister Gorn; in der 3. Abtheilung wurden die bisherigen Stadtverordneten Herren Schornsteinfegermeister Wadepohl und Weiser Baumann wiedergewählt.

Ybän, 23. November. Im hiesigen Kirchthurnbauverein herrscht reges Leben. Der Verein zählt jetzt über 200 Mitglieder, und es ist ihm gelungen, in der kurzen Zeit seines Bestehens über 1500 Mark zu sammeln.

Rosenberg, 23. November. In der vereinigten Magistrats- und Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bürgermeister Hermisdorf zum Kreisstadtsabgeordneter gewählt.

Marienburg, 23. November. (M. W. M.) Das Jahresfest des Kreisvereins für innere Mission soll am nächsten Sonntag in Neue gefeiert werden.

Schweh, 23. November. Bei den Ergänzungs- bzw. Ersatzwahlen sind folgende Kreistagsabgeordnete neu bzw. wiedergewählt worden: Im Wahlverbanne der größeren Grundbesitzer die Herren Hoffmeyer-Gawronitz, Spießmann-Vorw. Neuenburg, v. Leipziger-Morsch, Lessing-Pruß, Maerker-Hohlan, v. Ritzkowski-Grellen-Brenin, Kasimis-Niewitschin und v. Ruthenau-Poledno; im Wahlverbanne der Landgemeinden die Herren Vieber-Schönan, Liebow-Schau-Nühle, Meher-Döhe, Plehn-Gruppe, Strawy-Schöndorf und Wiffelink-Tschau; im Wahlverbanne der Städte die Herren Bürgermeister Weißler-Schweh und Bürgermeister Holz-Neuenburg.

Schweh-Neuenburger Niederung, 23. November. In der zu Dragos abgehaltenen Deichamts-Sitzung wurde als Stellvertreter des Deichbauamts Herr Weiser Herrmann Franz-Montan und als Deichgeschworener des zweiten Reviers Herr Weiser R. Wilhelm-Kl. Lubin gewählt.

Schnecken-Opr., 22. November. Die heutige Stadtverordnetenwahl vollzog sich der vorangegangenen Vereinbarung gemäß. In der ersten Abtheilung wurde wiedergewählt Herr Rentier R. O. He, nengewählt Herr Gutsbesitzer Duednau auf Afrika.

Rehden, 23. November. Gestern feierte das Fabrikbesitzer Czajka'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

bei der Traufeier im Hause sang ein Doppelquartett. Abends brachte der Männergesangsverein ein Ständchen. Herr G. hat sich durch rastlosen Fleiß aus kleinen Anfängen zu der jetzigen Höhe emporgeschwungen.

Bromberg, 23. November. In Ehren des Herrn Stadtverordneten Rentiers Lindner, der der Versammlung 50 Jahre angehört hat und demnächst ausscheidet, nachdem er mit Rücksicht auf sein hohes Alter eine Wiederwahl abgelehnt hat, fand gestern ein Festessen statt, an dem die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung theilnahmen.

Gestern Nachmittag wurde in der Brahe an den königlichen Mägen die Leiche des 4 1/2 Jahre alten Paul Goede, eines Sohnes des Arbeiters G. von hier, gefunden.

44 mit Kohlzucker beladene Kähne liegen gegenwärtig hier am Bollwerk auf der Brahe fest und können wegen zu niedrigen Wasserstandes der Weichsel nicht abschwimmen.

Schulitz, 23. November. Die Attentäter, welche in der Nacht zum 6. d. Mts. auf dem hiesigen Bahnhofe groben Unfug verübten, indem sie Weichen umlegten, Schienen zertrümmerten, die Reisingstafeln herausrissen u. a. m., sind durch den Polizeisergeanten J. ermittelt worden.

Zuowrazlaw, 23. November. Zur Gründung eines Waisenhauses vermachten im Jahre 1883 die jetzt bereits verstorbenen Abraham Freudenthal'schen Eheleute der hiesigen jüdischen Gemeinde 15000 Mk. und zur Einrichtung von zwei Zimmern weitere 1000 Mk.

Argentan, 22. November. Eine allgemeine Bürgerversammlung fand am Sonnabend statt. Gegenstand der Erörterung war die Errichtung eines Amtsgerichts für unsere Stadt.

Mogilno, 23. November. Durch einen freien Schwindel ist der Gutsbesitzer H. in K. um 1500 Mark geschädigt worden. Vor mehreren Tagen kam ein unbekannter Mann zu ihm, stellte sich als Rechtsanwalt aus Kowitz vor und theilte mit, H.'s Sohn sei im Zuchthause irre geworden.

Posen, 22. November. Das Oberlandesgericht verhandelte in dritter Instanz eine interessante Sache wegen groben Unfugs. Am 21. März d. Jz. dem ersten Tage der Centenarfeier, hatte der Kaufmann Lippmann Leipziger in Lissa in seinem Schaufenster eine Büste Kaiser Wilhelm's I. aufgestellt.

Rehden, 23. November. Gestern feierte das Fabrikbesitzer Czajka'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Mittags brachte dem Jubelpaare die Stadtkapelle ein Ständchen,

Publikum ungebührlich belästigt oder in seinem patriotischen Gefühl verletzt würde. Das Oberlandesgericht war derselben Ansicht und wies die Revision zurück.

* **Rogowo**, 22. November. Ein Unglück trug sich am Sonntag am Dziadower See zu. Der Einwohner Genjch, seine Ehefrau und sein 20jähriger Sohn kehrten von einem Besuche aus Godynay Abends zurück und benutzten zur Heimfahrt einen am Ufer des Sees liegenden Kahn. Inmitten des Sees gerieth der Kahn derart ins Schwanken, daß alle drei ins Wasser stürzten und der Kahn kielwärts zu liegen kam. Die Unglücklichen hielten sich nun am Kahn krampfhaft fest, und dem Sohne gelang es, sich auf den Kahn zu schwingen; er ergriff sogleich seinen Vater und zog ihn mit großer Kraftanstrengung nach oben, während er die Mutter, die fast dem Ertrinken nahe war, noch rechtzeitig an den Kleibern packte, ohne sie jedoch ganz an die Oberfläche ziehen zu können. In dieser schrecklichen Lage befanden sich die Leute eine volle Stunde, bevor im Dorfe ihre Hilferufe vernommen wurden. Der Gutsbesitzer Herr Wiegorek aus Dziadowo nahm einen Kahn und ruderte, den Kufen folgend, der Unfallstelle zu. Infolge der Dunkelheit vermochte der Mann die Lage nicht sofort zu überschauen und steuerte gerade auf den Unglückskahn los. Durch den plötzlichen Anprall verlor die Frau den Halt und ging mit einem Aufschrei unter. Mit unglücklicher Mühigkeit bewirkte nun B. die Rettung der beiden Männer, deren Hände durch das eintüftliche, krampfhaftes Falten ganz abgestorben waren. Dadurch war das Umsteigen in den Rettungs Kahn wesentlich erschwert. Die Leiche der Frau ist noch nicht gefunden.

* **Kawitsch**, 22. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der dritten Abtheilung Akerbürger Meißner, Schmiedemeister Bessert und Ofenfabrikant Adasch; in der zweiten Abtheilung Tuchaufmann Gehlig und Fabrikbesitzer Linz; zwischen Kupferschmied Haacke und Baumeister Fischer findet eine Stichwahl statt.

* **Kolberg**, 23. November. Die Schlieffentrone, der aus Holz geschnittenen Kronleuchter, ein viel angekauftes Kunstwerk, das im Hauptstift unseres Mariendoms hing, ist wahrscheinlich infolge des Reizens der Kette herabgestürzt. Die kunstvollen Holzschmiedereien sind zertrümmert, die Figuren jedoch erhalten geblieben. Die Krone wurde 1523 von der Gräfin Schlieffen-Iden Familie gestiftet und 1890 im Kunstgewerbemuseum in Berlin renovirt. Die Landbank hat die bisher Herrn Rittergutsbesitzer Fid gehörigen Rittergüter Gerniu und Jarchow, welche einen Flächenraum von 4000 Morgen umfassen, für 840000 Mark gekauft. Die beiden Güter sollen in kleine Bauernhöfe umgewandelt werden.

* **Stettin**, 22. November. Die Ueberfluthungen dieses Sommers haben auch in der Provinz Pommern auf einem verhältnismäßig kleinen Gebiete schwere Verwüstungen angerichtet. Der Gesammtschaden, den das Hochwasser zwischen dem Schwedter und dem Greifshagener Oberdamm an Wiesen und Aedern verursacht hat, beläuft sich nach sehr mäßigen Schätzungen auf 844000 Mark. Unter den geschädigten Wiesenbesitzern und Pächtern befinden sich sehr viele arme und dringend hilfsbedürftige Leute; sie sind derart in ihrer Existenz bedroht, daß das Centralomitee für die Ueberschwemmten Deutschlands längst aus seinen Mitteln 20000 Mark dem Hilfsausschuß in Greifshagen überwiesen hat. Diese und andere eingegangene Liebesgaben sind nur für die allerbedürftigsten Leute bestimmt, während die wohlhabenderen — die Grenze ist im Allgemeinen bei einem steuerbaren Vermögen von 6000 Mark gezogen — auf Selbsthilfe verwiesen werden mußten. Der Schaden unterstützungsbedürftiger kleiner Leute ist auf etwa 96600 Mark ermittelt. Nach den bisherigen Zuwendungen ist leider zu erwarten, daß dieser Betrag noch nicht zum vierten Theile gedeckt werden wird, wenn nicht etwa das Berliner Centralomitee sich noch zu einer weiteren Hilfeleistung entschließt, um welche es angegangen werden soll.

Militärisches.

b. Püßingen, Oberstl. und etatsmäß. Stabsoffizier des Gren. Regts. Nr. 2, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Gren. Regts. Nr. 4 ernannt. v. Arnim, Oberstl. und Vats. Kommandeur vom 2. Garderegiment z. F., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Gren. Regt. 2 versetzt. v. Dheimb, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 46, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 77, einrangirt. Zu Generalmajoren sind befördert: die Obersten: Pußki, à la suite des Inf. Regts. Nr. 33 und beauftragt mit der Führung der 70. Inf. Brig., v. Trotha, à la suite des Inf. Regts. Nr. 62 und beauftragt mit der Führung der 8. Inf. Brig., Graf v. Schlieffen, à la suite des Inf. Regts. Nr. 55 und beauftragt mit der Führung der 5. Inf. Brig., v. Scholten, à la suite des Inf. Regts. Nr. 115 und beauftragt mit der Führung der 3. Inf. Brig., Graf v. Schlippenbach, à la suite des Gren. Regts. zu Pferde Freiherr von Derfflinger Nr. 3 und Kommandeur der 2. Kav. Brig., Draubt, à la suite des Kriegsministeriums und Kommandeur der 1. Feldart.-Brig. Der Charakter als Generalmajor verliehen: den Obersten z. D.: Bockrodt, Vorgesieder der Schießplatz-Verwaltung Thorn, Koether, Kommandant des Truppenübungsplatzes Arns. Zu Obersten sind befördert: die Oberstleutnants: Kugen, à la suite des Inf. Regts. Nr. 50 und Direktor der Kriegsschule in Reife, v. Bismarck, Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 5. Zu überzähligen Majoren sind befördert: die Hauptleute und Kompanie-Chefs v. Hartmann vom Inf. Regt. Nr. 54, v. Brancani vom 6. Pomm. Inf. Regt. Nr. 49, unter Aggregation bei den Regimentern, Schmundt vom Jäger-Bat. Nr. 10, unter Aggregation bei dem Inf. Regt. Nr. 28, Breithaupt, Hauptmann à la suite des Inf. Regts. Nr. 129 und Eisenbahnkommissar, Kommandirt bei der Eisenbahn-Abtheilung des Großen Generalstabes, zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Linienkommission in Erfurt kommandirt.

Verchiedenes.

— **[Eisenbahn-Unfall.]** Wie aus Heidelberg gemeldet wird, stieß Dienstag Vormittag 10 Uhr auf der Station Kirchheim der Schnellzug Nr. 4 auf einen Güterzug. Durch den Anprall wurden die Lokomotive und ein Wagen des Schnellzuges sowie mehrere Wagen des Güterzuges zertrümmert. Ein Reisender erlitt eine erhebliche Quetschung, der Führer des Schnellzuges eine leichte Verwundung.

— **[Wichtiges polizeiliches Siftsmittel.]** Auf Veranlassung der großherzoglich sachsen-weimarschen Landespolizeibehörde waren in jüngster Zeit in Zena Gendarmen zusammengezogen, um darüber Belehrung zu empfangen, wie man von Fußspuren durch Ausziehen mit Gips Abdrücke gewinnen könne. Die angestellten Versuche lieferten den Beweis, daß jeder Polizeibeamte sich verhältnismäßig leicht die erforderliche Uebung verschaffen konnte, daß auch die dazu und zu ihrer Anwendung nötigen Mittel mit nur mäßigen Ausgaben verknüpft sind. Es leuchtet aber ein, von wie großer Wichtigkeit im allgemeinen eine rasche und sichere Festlegung von Fußspuren als des oft einzigen Beweismittels im Strafverfahren ist, sobald eine Nachahmung dieser Versuche zum Nutzen der Strafverfolgung anderwärts nicht unterbleiben sollte.

— **[Schuell gefaßt.]** Der neuernannte Herr „Bürgermeister“ einer jiddischen Dorfgemeinde ist im Begriff, seine erste Amtshandlung auszuführen, bestehend in Ausfüllung einer Dienstbotenkarte für die Viehmagd Alma Schlamhuber. Die Sache geht leichter, als er es sich gedacht hat; alle Rubriken des vorgebrachten Formulars (Name? Geboren, wo, wann? Religion? c.) erhalten den richtigen Vermerk; nur zum Schluß steht so „ne saderlachen Bemerkung, die ihn einen Augenblick in Verlegenheit setzt. „Dient nicht als Reiselegitimation“ heißt es nämlich da. Doch, wie gesagt, nur einen Moment dauert das Schwanken des Herrn Schulzen, dann schreibt er entschlossen dahinter: „sondern als Viehmagd!“

— **[Neuheit Kessame.]** Die Aufmerksamkeit der Passanten erregt in Berlin in mehreren Straßen ein Apparat, der auf die ... Kassen wirkt. Das eigenartige Kessame-Instrument besteht aus einem schmalen Rohr, das an der Lukenseite der Ladenfenster angebracht wird und so eingerichtet ist, daß es durch viele kleine Oeffnungen einen warmen, leicht veräusmirten Luftstrom durchläßt. Dadurch wird bei den Vorübergehenden ein angenehmer Kessamigehel hervorgerufen, der um so stärker ist, je näher sie ans Ladenfenster herantreten. Daneben hat der Apparat noch den praktischen Zweck, die Ladenfenster bei feuchtem Wetter klar und rein zu erhalten, sodaß sich die ausgelegten Waaren jederzeit auf das vortheilhafteste präsentiren.

— **[Ich kann ja nicht!]** Stürmische Heiterkeit herrschte neulich Nachts in Berlin am Schlessischen Thor. Dort sah vor dem Ladenfenster eines Restaurants ein dem „besseren Stande“ angehöriger Mann und war trotz des nicht gerade gelinden Wetters sanft entschlafen. Als Vorübergehende ihn bemerkten, aufweckten und ihn zuredeten, nach Hause zu gehen, gab sich der anscheinend Angetrunkene redlich Mühe, dem wohlgemeinten Rathe Folge zu leisten; aber alle seine Anstrengungen waren vergeblich, und ein über das andere Mal rief er jammernd: „Ich kann ja nicht, ich kann ja nicht.“ Auch den vereinten Kraftanstrengungen der Umstehenden gelang es nicht, ihn auf die Beine zu bringen. Bereits wurden schlechte Witze über die „schwere Ladung“ des Feststehenden losgelassen, als man mit einmal die Entdeckung machte, daß die Kassen des Mannes von der — herabgelassenen Ladenfensterjalouise eingeklemmt waren! Der Lokalinhaber hatte beim Herablassen der Jalouise den draußen sitzenden Mann nicht gesehen, und so war dieser „sehrhaft“ gemacht worden. Der herausgeklopfte Wirth zog nun die Jalouise in die Höhe, und mit „Hurra“ und „Hallo“ wurde der Eingeklemmte zum Stehen gebracht.

— **[Ertappt.]** In sehr unliebbamer Weise wurde neulich Abend die Theater-Vorstellung im Passage-Panoptikum zu Berlin unterbrochen. Während der Operette „Jehn Mädchen und kein Mann“ hörte man plötzlich aus der Mitte des Saales eine Stimme: „Sieh mal, mir sagst Du seit fünf Tagen, Du mußt in die Wähler-Versammlung, und nun finde ich Dich hier, wo Du Dir von den Wiener Mädchen was vorlügen läßt!“ Nach einem letzten Blick auf die zehn hübschen Mägdelein auf der Bühne, dann schlich der ertappte Mißthäter still seiner Ehehälfte nach, verfolgt von dem Gelächter des Publikums.

— **[Ein Schüleraufsatz.]** „Die Frau und die Henne. Eine Frau hatte eine gute Henne und legte täglich ein Ei. Damit hatte sie keine Zufriedenheit. Sie wollte am Tage zwei Eier legen. Deshalb giebt sie ihr viel Gutes zum Fressen, wurde von Fett und log gar nicht mehr.“

— **Der griechisch-türkische Krieg des Jahres 1897.** Nach offiziellen Quellen von einem höheren Offiziere, mit 21 Portraits und 6 Karten. (Berlin, Verlag von Hofbuchhändler Schall und Grund. Preis 5 Mk.) Der Verfasser giebt in leichtem Plauderton mehr feuilletonistische Aufzeichnungen, als eine geschichtliche Abhandlung. Ihm ist es u. a. darum zu thun, die Verdienste, welche die seit Jahrzehnten in der Türkei als Konstrukteure wirkenden deutschen Offiziere sich um die Heranbildung des Offizierskorps und die kriegerische Tüchtigkeit der Arme erworben haben, hervorzuheben. Die Gliederung des Stoffes ist so gehalten, daß in 18 Kapiteln eine kurze lichtvolle Darstellung der Ursachen des Krieges, der kämpfenden Heere selbst, des Kriegsschauplatzes, der einzelnen Operationen und des Friedensschlusses gegeben wird. Allgemeine Betrachtungen über das charakteristische Wesen beider Armeen, über Kriegsführung und Kampfesweise, über die inneren Heeresverhältnisse füllen das letzte Kapitel aus. Ein hervorragendes französisches Verlags-haus hat bereits, wie uns mitgeteilt wird, das Uebersetzungsrecht dieses deutschen Buches erworben.

Photographische Apparate zc. bei M. STECKELMANN, Berlin.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9056] Die Stellen von zwei Polizeiergeanten sind voraussichtlich demnächst zu besetzen. Mindestgehalt 1000 Mk. u. 60 Mk. Kleidergeld, steigend 5 mal um 100 Mk. von 3 zu 3 Jahren, bis zum Höchstbetrage von 1500 Mark und Kleidergeld. Probefristzeit 3 Monate. Beitritt zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse ohne Zahlung von Beiträgen. Militärische Dienstjahre kommen nicht in Anrechnung. Bewerber müssen kräftig und rüstig sein. Sie haben sich in selbstgeschriebener Eingabe unter Beifügung der Zeugnisse, eines kurzen Lebenslaufes und eines Gesundheitsattestes bis zum 15. Dezember 1897 zu melden.

Graudenz, den 21. November 1897. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8273] Wegen der am 1. Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Viehzählung werden die für Dienstag, den 30. November, und Donnerstag, den 2. Dezember d. J., auf dem städtischen Viehbofe hier selbst antehenden Viehmärkte auf Montag, den 29. November, bezw. Freitag, den 3. Dezember d. J., verlegt.

Danzig, den 11. November 1897. Der Magistrat.

Verdingung.

9034] Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für die Menageküchen der in Graudenz garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am **Donnerstag, den 2. Dezbr. d. J., Nachm. 4 Uhr** im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Graudenz öffentlich verdingen werden. Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Losen — sind an das Proviantamt zu Graudenz bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift: „Angebote auf Fleischwaren“ versehen — eventl. portofrei — einzuliefern. Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen bezw. gegen Erstattung von 1 Mark für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur XVII. Armeekorps.

Verdingung.

9035] Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für die Menageküchen der in St. Eylau garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am **Freitag, den 3. Dezbr. d. J., Vorm. 9 Uhr** im Geschäftszimmer des Proviantamts zu St. Eylau öffentlich verdingen werden. Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Losen — sind an das Proviantamt St. Eylau bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift: „Angebote auf Fleischwaren“ versehen — eventl. portofrei — einzuliefern. Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen bezw. gegen Erstattung von 1 Mark für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur XVII. Armeekorps.

Verdingung.

9036] Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für die Menageküchen der in Osterode garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am

Freitag, den 3. Dezember, Nachm. 3 Uhr im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Osterode öffentlich verdingen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Losen — sind an das Proviantamt zu Osterode bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift: „Angebote auf Fleischwaren“ versehen — eventl. portofrei — einzuliefern. Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen bezw. gegen Erstattung von 1 Mark für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur XVII. Armeekorps.

Bekanntmachung.

8502] Der am 30. November d. J. hier selbst anstehende Krammarkt ist wegen der am 1. Dezember d. J. stattfindenden Viehzählung auf **Dienstag, den 7. Dezember d. J.**, verlegt worden.

Neuenburg, den 19. November 1897. Der Magistrat, Holtz.

Verdingung.

8972] Die Ausführung der Erd- und Maurer-Arbeiten, die Lieferung der Maurer-Materialien und die Asphaltarbeiten einchl. Materialien zum Neubau eines 18klassigen Stadtschulgebäudes sollen im Ganzen oder getheilt vergeben werden. Die Bedingungen, sowie die allgemeinen Bedingungen liegen im hiesigen Magistratsbureau, Markt Nr. 12, während der Dienststunden zur Einsicht aus, und sind die besonderen Bedingungen und die Angebotsformulare gegen Erlegung von 5 Mk. in baar ebendasselbst zu entnehmen. Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote nebst den Proben sind bis zum **15. Dezbr. d. J., Vormittags 11 Uhr**, an uns einzuliefern. Die Oeffnung der Angebote wird in Gegenwart der erschienenen Bieter im Magistratsbureau stattfinden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

St. Eylau, den 18. November 1897. Der Magistrat.

Konkursverfahren.

8973] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ador Cohn in Firma J. Cohn in Wischowswerder ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin am **den 17. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hier — Zimmer Nr. 6 — anberaumt.

St. Eylau, den 22. November 1897. Karabacz, Sekretär, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts II.

9030] In der Voruntersuchung gegen den Arbeiter August Ulrich wegen Brandstiftung sollen der Arbeiter Carl Stenzel und die Arbeiterin Anna Kalinska, Ende September cr. in Riedau, Kreis Marienburg, später angeblich in Marienburg anhaltend, als Zeugen vernommen werden. Es wird um schleunige Mittstellung des Anhaltortes des Stenzel und der Kalinska zu den Akten V. J. 836/97 erucht.

Elbing, den 20. November 1897. Der Untersuchungsrichter bei dem königl. Landgericht.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

8991] Bei dem am 1. Dezember cr. in Tuschel Neumann's Hotel stattfindenden Holzverkaufstermin gelangen ungefähr aus dem ganzen Revier zum Ausbeut: 40 km Kiefern-Bangunhölz V. Kl., 800 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 1000 rm Reiser I. Kl., 2000 rm Reiser II. Klasse.

Schwiedt, den 22. November 1897. Der Oberförster, Abessar.

Oberförsterei Argenau, 9021] Am 8. Dezember 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, soll in Witkowski's Tivolisaal zu Argenau das in den diesjähr. Schlägen entfallende **Faschinen-Reisig** öffentlich versteigert werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

3 St. Lokomobilen

gebraucht, aber sehr gut erhalten, stehen preiswerth z. Verkauf bei

Born & Schütze

Maschinen-Fabrik [6905 Mader bei Thorn.

Die Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank zu Danzig (Raiffeisenbureau, Seumarkt 8)

nimmt **Spareinlagen** von Jedermann täglich Vormittags 9-12, Nachmittags 3-6 Uhr entgegen und verzinst dieselben mit 3 1/2 % p. a. Das gerichtlich eingetragene Haftsummen-Kapital der Bank beträgt 1112000 Mark.

Vorstandsmitglieder sind: Verbandsanwalt der westpreussischen Raiffeisen-Organisation Heller-Danzig, als Direktor, Rangwerksmeister Herzog-Danzig als stellvertretend, Direktor Kaufmann E. A. Claassen-Danzig, Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblin bei Subkau, Gutsbesitzer Deckart-Pladth bei Gr. Liniewo, Hauptmann a. D. von der Marwitz-Braun, Rittergutsbesitzer Wolschon-Kamla bei Lusia. Aufsichtsratsmitglieder sind: Generalsekretär der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen, Steinmeyer-Danzig, als Vorsitzender, Landrath von Glasenapp-Marienburg als stellvertretender Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Pferdemenagos-Nahmel, Gutsbesitzer Sünkel-Dahleshof bei Landsburg, Rittergutsbesitzer Henning-Kundewiese, Pfarrer Krauss-Thienendorf, Landrath von Schmeling-Stuhm, Gutsbesitzer Wolchbrodt-Freihof bei Schönfeld, Gutsbesitzer Bohrendt-Beytin bei Frankenhagen Westpr.

Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einige Aktien der Zuckerfabrik Praust werden zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisforderung werden brieflich mit Aufschrift No. 9040 durch den Geselligen erbeten.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte gratis **Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. Konzeptionierte Anstalt.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,
offerieren zu
Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke,
Blechteile etc.
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatzteile, auch für von uns nicht bezogene
Gleise und Wagen, am Lager.

Die Frage? Wo bezieht man
direkt vom Fabrikdepot that-
sächlich die besten und weltberühmten
Original-Schwarzwälder-Uhren
aller Art etc. am vorteilhaftesten, wird
einzig richtig beantwortet durch die
Bestellung meines illust. Prachtkatalogs.
(10 Pfennig.)

Versandt geg. Nachnahme o. Vorauszahlung
Nur unübertroffene Prachtstücke.
2 Jahre reelle Garantie. Kein Risiko. Um-
tausch gestattet. Prachtvolle Schlagwerk-
Regulateure Mk. 8. Grossartige echte Silber-
Taschenuhren Mk. 12. Kuckucks-Uhren v.
Nr. 105. Schwarzwälder Uhren v. Mk. 1,70 an
Nr. 110. Derselbe Wecker mit feinem,
Nachts-leuchtendem Zifferblatt.
Mk. 2,60.
Deutsches Uhren-Versand-Haus
II. Waldschütz, [8932]
Schwenningen Nr. 130 (Württ. Schwarzwäld.)

Deutsches Thomaschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomaschlacke
mit hoher Citrauflöslichkeit, [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gebaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate Dirschau**
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Zum Druck
von
Beitungsbeilagen
und sonstigen Prospekten empfiehlt sich
Gustav Köthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen“, Graudenz.
Bei großen Auflagen Rotationsdruck.
Mit Proben und Preis-
angaben sehen wir post-
wendend zu
Diensten.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit des
„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“
Man verlange nur [2040]
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Augenklinik
Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahmen tägl. 10-2 Uhr.
Vorteilhaft. Verwerthung
alter Wollwachen
bei Entnahme von: Haus-
kleider, Unterrock-Stoffen,
Damentüchern, Böden,
Mantelstoffen, Planellen,
Decken, Teppichen, Portieren,
Stridwolle, Waschlender-
stoff, Barben, Handtücher,
Hemdentücher, Bettzeuge;
ferner Herrenstoffe in
Kammgarn, Cheviot, Wad-
stein etc. Näh. durch Prosp.
Nunier send. frl. [3205]
R. Eichmann, Ballenstedt,
Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. gef.

Getreide-Breihese
nach altem Verfahren offerirt
Postkoll mit Nachnahme franco
a. gemischte Hefe Mk. 3,50, b.
reine Hefe Mk. 5,50 die Korn-
brennerei u. Breihesefabrik Aug.
Biedorstedt, Widtenberg.
Berliner Nothe + Lotterie,
Ziehung 6.-11. Dezbr. 1897.
Hauptgew. 100.000 Mk. bar.
Draht-Lose Mk. 3,30 (Porto
u. Liste 20 Pfg.), 11 Lose für
35 Mk., empfindl. [8573]
Gustav Hintz, Schwetz (Weichiel),
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wohnungen
7575] In meinem neu erbauten
Haus, Grüner Weg 16, ist die
in der Belle-Etage belegene, mit
allem Komfort der Neuzeit aus-
gestattete hochherrschafliche
Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
stube, reichlichem Nebengelass,
großem Balkon und Garten, auf
Wunsch auch Pferdehalm, von so-
fort oder später zu vermieten.
Oskar Weigner, Maurerstr.
In Graudenz ist in feinsten
Geschäftslage ein großes
Ladenlokal
nebst Wohnung v. Februar od.
April 1898 zu vermieten. Wd.
unter Nr. 8982 an den Ges. erb.

Culmsee.
Ein großer Laden
nebst angrenzender Wohnung u.
Kellereien hat v. 1. Januar od.
später zu vermieten. [8876]
B. Seifanitz jr., Culmsee.
Damen find. freundl. Aufnahme
bei Witwe Gert,
Bromberg, Lindenstr. 1.
Geldverkehr
Suche sofort auf mein Brenne-
rei-Gut
120 000 Mk.
Privatgeld, vier Prozent, zur 1.
Stelle. Agenten und moralische
Geldgeber ausgeschlossen. Offt.
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 8713 an den Gesell. erbeten.

75 000 Mk.
werden gegen hypothekarische
Sicherheit auf ein 800 Morgen
großes in bester Kultur befindl.
Gut zur 1. Stelle auf 10 Jahre
gesucht. Offerten unt. Nr. 9059
an den Geselligen erbeten.
15-20 000 Mark
auf ein städtisches Grundstück bei
5% hinter Baugeld gesucht.
Wohnungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 5982 durch den
Geselligen erbeten.

15 000 Mk.
werd. f. eine ff. ersteilige Hyp.
z. 1. Jan. 1898 gegen mäßigen
Zinsfuß für ein städt. Grundst.
gerichtl. Lage 40 000 Mk., gesucht.
Wd. brl. m. Aufschr. Nr. 8796
an den Geselligen erbeten.
Stiftsgelder bevorzugt.
4000 Mark
auf gute Stelle zu 5% zu leihen
gesucht. Meldung. werb. brieflich
mit Aufschrift Nr. 5981 durch den
Geselligen erbeten.
Geld! Wer Geld jed. Höhe zu
Geld! jed. Zweck sucht, verlange
Anst. sofort: „D. E. A.“ Berlin 43.
Viehverkäufe
Deckhengst.
8627] Collichhof bei Dierode
verkauft einen vorzüglichen im-
portirten 3/4-jährig. „6“, braunen
Deckhengst (Belgier)
weil Genossenschaft vorhanden.
Preis 1500 Mark.
5-jährig. Fuchswallach
(1,60), und 6-jähriger
brauner Wallach
(1,63), beide Litthauer, sehr preis-
werth zu verkaufen. Meldungen
brieflich mit der Aufschrift Nr.
8888 an den Geselligen erbeten.

8847] Ein. Posten Junge, schwere
hochtragende Stübe
gibt preiswerth u. unt. günstig.
Zahlungsbedingungen ab
Adolf Marcus, Graudenz,
Getreidemarkt 22.
25 Bullen
Trockenmast, voll-
fleischig und fett,
von ca. 10 Fentnern, offerirt
8963] Josef Salomon,
Lautenburg Wehr.
8930] Fünf ältere, schwere
Ochsen
zur Mast, verkauft
Dom. Wangerau b. Graudenz,
10 Simenthal.
Ochsen
mit sehr schönen
Formen, als Zug-
ochsen hervortrag.
geeignet, verkauft a 35 Mk. per
Fentner Dom. Vergenthal,
Post u. Eisenbahn, Ddr. [8834]
8760] Dom. Vialoblot bei
Zablonowo verkauft
15 Stüd
hoch- und niedertrag.
Holländer Färsen.
8815] In Königsdorf v. Alt-
felde sind noch
Zuchtböcke
u. **Holl. Fleischschafe**
vom März, 130-140 Pfd. schwer,
per Hund mit 35 Pfg. abzugeben.
Hampshire-down - Vollstut-
herde Bärshaus, Post Klop-
schau, Schlesien, gibt [7918]
200 Jährlingsböcke
ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

**Zucht-
schweine**
Verkauf
„große Yorkshire“ dieger,
dreijährig, Züchtung, fort-
laufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Vartenstein. [618]
Großen Hofhund
unerreichter Beschüßer, auf Leute
abgerichtet, sehr wachsam, ver-
kauft preiswerth Dom. Hohen-
hausen bei Kenczau. [8986]
Zu kaufen gesucht
Gesucht wird
ein **Noties**
Wagenpferd
möglichst Fuchs
mit heller Mähne und Schweif,
nicht unter 7. Meldungen mit
angefügter Preisangabe werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 9029
durch den Geselligen erbeten.
Suche 6-8jäh.
Reitpferd
tadellos, absolut
rubig, vornehm. Exterieur, Farbe
außer Schimmel gleichgültig, zu
kaufen. Offerten mit Preis er-
bitet Admistrator Wodentz,
Dom. Vialutten Ddr. [9055]
**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**
Wichtig für Papier-Geschäfte.
Eine seit 20 Jahren in einer
größeren Provinzialstadt Pomrn.
bestehende
Accidenz-Druckerei
(wenig Konkurrenz, bedeutend er-
weiterungsfähig), ist billig gegen
Kasse zu verkaufen. Offert. unt.
Nr. 9058 an den Gesell. erbeten.
Meinen Gasthof
mit Saal und 8 Zimmern, neu
und massiv, in groß. evgl. Kirch-
dorfe, verkaufe ich für 20 000
Mark bei geringer Anzahlung.
Wd. brl. u. Nr. 8842 a. d. Ges. erb.
Deffentlicher Verkauf
eines
Hotel-Grundstücks
in Stolpmünde.
8539] Am Montag, den 29.
Novbr., Vormittags 11 Uhr,
werde ich in Stolpmünde das
zur F. Leworenz'schen Konturs-
masse gehörige Hotelgrundstück
mit vollständigem darin befind-
lichen Inventar, sowie den beiden
Bavillons an der See, öffentlich
meistbietend verkaufen. Der Zu-
schlag erfolgt mit Genehmigung
des Gläubigeranschlusses. Die
Verkaufslauten 1000 Mark.
Stolp, den 18. Novbr. 1897
Wilhelm Zander,
Konturs-Verwalter.

8855] Wegen Todesfall sofort
Kantine
zu verlauf. Babstrede Sang-
nitten per Widenhof.
Wwe. Tiedemann.
**Hotel-
Verpachtung!**
Ein neuerbautes Hotel,
mit sehr groß. Theater-
u. Vergnügungssaal u.
sonst. der Neuzeit ent-
sprechend, hierzu gehörend.
Räumen, nebst Sommer-
garten, in bester Lage
ein. sehr lebhaft, groß.
Kreisstadt Weidenh., ist
per bald zu verpachten,
wät. Kauf nicht aus-
geschlossen. Am Plage
Kgl. Baugewerkschule,
Gymnasium, Eig. vieler
Geböde. etc. sowie reger
Geschäftsverkehr. Offert.
erb. unt. J. M. 8721 an
Rudolf Mosse,
[9019] Berlin SW.
In mittlerer Stadt Weipr.
ist von gleich ein
Restaurant
mit großem Saal und schönem
Konjertgarten incl. vollständigem
Inventar zu verlauf. Wd. brl.
u. Nr. 8966 a. d. Geselligen erb.
8993] Gute, flottgeh. Hotels,
Kaffee- u. Gastwirthshäuser
zu verlauf. sowie zu verpachten
unter sehr gütig. Bedingung. durch
St. Lewandowski, Ag., Thörn,
Seilgassestr. 17. Retourm. erb.
Sichere Existenz!
8732] Wein
Geschäftsgrundstück
worin seit vielen Jahren ein
Kolonialwaaren-, Destillat-
und Schaum-Geschäft mit recht
gutem Erfolge betrieben worden,
wird ich von gleich fortzugshalb
verkauft.
A. Nord, Rentier,
Graudenz, Oberbergstr. 11.
Wein neuerbautes
Grundstück
worin sich auch ein gangbares
Kolonialwaaren-Geschäft befindet,
bin ich willens, Krankheits hal-
b. zu verkaufen. Meldung. werden
brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8686
an den Geselligen erbeten.
Meine Beküzung
120 Morg. Weizenboden, davon
8 Morg. Schmitt Wiesen, Grund-
steuer-Neuertrag ca. 400 Mark,
gute Gebäude, gutes Inventar, ist
für 8500 Thlr. bei 2500 Thlr.
Anzahlung zu verkaufen. Wd.
brl. unt. Nr. 8843 a. d. Gesell. erb.
8961] Beabsichtige mein
Grundstück
Elbing, Neuf. Wallstraße 1,
welches sich zum Restaurant,
Zubehöret u. jedem andern
Geschäft eignet, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Rucharowski.

Mein Grundstücke
Elbing, Neuf. Wallstraße 1,
welches sich zum Restaurant,
Zubehöret u. jedem andern
Geschäft eignet, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Rucharowski.
Rentengüter
in Roggenhausen,
Kreis Heidenburg.
1492] In Roggenhausen,
Bauh. Groß Rodian, an der
Chaussee Heidenburg-Adan,
sind noch
3 Parzellen
50-80 Morg. groß, mit voll-
ständiger Ernte (Roggen,
Sommergerst, Kartoffl.), zwei-
schicht. Flurwiesen, sofort be-
ziehbaren Gebäud., zu ver-
kaufen. Neulanget: 4%
(einschl. 1/2% Amortisat.),
Rentenbaurente (unfänd-
bar) u. 4% Neuhypothek (10
Jahre unfändbar). Für Ob-
gärt. unentgelt. Staatsbe-
hilfe.
Das Nestgut
ca. 450 Morg. isolirt und
gut arondirt, in gut. Kult.,
mit ganz. Ernte, Toht. und
leb. Inventar, ausr. Wohn-
u. Wirthschaftsbgeb., zweisch.
Flurwiesen am Schödt, er-
tragr. Obgärt., ist als Wen-
tegut od. freihänd. zu ver-
kauf. Erb. d. Kgl. Spezial-
Kommission II., Allenstein,
Hohenstr. 28, u. Gustaf
Kautz, Roggenhausen bei
Gr. Postau.
Mein Grundstücke
in bester Lage Thörn, worin
seit 25 Jahren Kolonial-
Geschäft, Ausschank mit Ausspann.
betrieben wird, beabsichtige ich
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Meldungen sub
Nr. 16 an Rudolf Mosse,
Thörn. [2570]
Wein Grundstücke
in Gr. Rodhan, 2 km von der
Bahnstation Rodolaken entfernt,
eine Hofe groß, mit mild. Weizen-
u. Roggenboden, auch Torfbuch,
bin ich willens, zum mäßigen
Preis bei 6000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Toht. u. lebendes
Inventar genügend vorhanden.
Kaufwünsche können sich d. Kauf-
mann Falk in Riesenburg
melden, der nähere Auskunft er-
theilen wird.
[8097] postl. abzu geben. 17444

Verkauf oder Tausch.
Landwirthsch. in e. Kirchd., 62 Mg.
Weizen, m. neu. masch. Gebd.,
p. Jnd. fest. 4% amort. Hypoth.,
ist unter gütig. Bed. b. get. Kng.
z. ver. o. geg. e. Gastwirthsch. in
Land od. geg. e. zum Betrieb der
Fleischerei geeign. Hausarbdt. z. ver-
taufch. Offt. unter F. S. 100 postl.
Bahrenwalde, Nr. Schlochau Wpr.

Parzellierungsanzeige.
8941] Donnerstag, den 2. De-
zember cr., von 10 Uhr Vor-
mittags an, werde ich Unter-
zeichnetem im Auftrag des Be-
sitizers Hermann Kantrab zu
Kl. Rebrau, Bahustation Sed-
linen, die demselben gehörige Ver-
teilung bestehend aus durchweg
flurhellen, großem Obgärtchen,
m. prachtvollem Inventar, besten
Kubbehewiesen, guten Gebäuden,
10 Minuten von einer Molkerei
und Chaussee gelegen, in einer
Größe von 25 Seltar im Ganzen
oder auch in kleineren Parzellen
in dessen Beküzung verkaufen
oder vertauschen.
Bemerkt wird noch, daß Rest-
fouglender den Käufers auf viele
Jahre hinaus unter sehr gütig-
gen Bedingungen getundet
werden.
Eulm, im November 1897.
J. Namlock.
Ein gut geleg., vorzügl. rentabl.
Mühlengrundstück
mit neuen Gebäuden, soll er-
btheilungshalb, postbillig verkauft
werden b. ca. 20000 Mk. Anzahl.
Offerten unter Nr. 9057 an den
Geselligen erbeten.
Witwe verkauft ihr massives,
neu erbautes **Holländer**
Mühlen-Grundstück
postbillig bei 2-3000 Mk. An-
zahlung. Vermittler erhalten,
wenn Kauf perfekt, 200 Mark.
Meldung. unt. Nr. 8682 an den
Geselligen erbeten.
8805] Zu kaufen suche Gar-
hof, Stadt oder Land, deutsche
Gebd., m. 3-4000 Mk. Anzahl.
Wd. erb. R. R. R. R. R. R. R. R.
feld bei Marienwerder.

Waldparzellen
kauft u. erbittet Anstellungen
L. Gasirowski, Thörn.
5170] Zu reeller Geschäfts-
vermittlung bei An- und Ver-
käufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlich.
Habe stets eine Menge preis-
werther Güter, Wäsen, Wohn-
u. Geschäftshäuser jeder Art,
sowie Reffektanten auf solche an
Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Borsbdt. Graben Nr. 14,
Fernsprechanchluss 330.
Pachtungen
9048] Meine im großen Kirch-
dorf Bestl. in gelegene
Bäckerei
ist von gleich oder 1. Dezember
zu verpachten. A. Drosel.
8841] Ein tüchtiger
Restaurateur
mit 20-25000 Mk. Vermögen,
kann vom 1. April 1898 e. groß.
Garten-Etablissement
welches nachweislich hochrentabel
ist, übernehmen. Meldungen bis
zum 26. November cr. zu richten
an Scherlbräu, Aktiengesell-
schaft, Eulm.
Eine Gastwirthschaft
in Bilschöfl. Papau hat v. sofort
zu verpachten Taruszewski.

Restaurant
Frankheitsf. f. 700 Mk. postl. z. berm.
6 Kornmaschinen
(fast neu) f. 600 Mk. z. ver. Offt.
unt. B. 100 a. die Annoncen-An-
nahme des Gesell. in Bromberg.
8799] Ein gutgehendes
Restaurant
ist von sofort unter günstiger
Bedingung zu verpachten. Wd.
unter W. B. Nr. 1580 hauptpost-
lagernd Schneidmühl erbeten.
Sichere Brodstelle!
Für den Detail-Verkauf eines
größeren Destillations-Geschäfts
wird ein älterer, tautionsfähiger
junger Mann
zur selbstständ. Leitung gesucht.
Offt. unt. Nr. 9051 an d. Gesell.
Kl. Gasthof m. Mar. Weich. i. ev.
Dorfe postl. abzu geben. Wd. sub 100
a. B. Wallis, Annonc.-An., Thörn.
Ein solider, tücht. Landwirth
sucht eine
Pachtung
vom 1. Juli 1898 b. 5-6000 Mrg.
gut. Boden u. gutem Inventar.
Wd. unt. Nr. 8951 a. d. Gesell.
Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande beabsichtige ich
zu pachten resp. zu kaufen. Offt.
bitte ich u. T. P. 100 postl. abzu
geben. 17444

Verkauf oder Tausch.
Landwirthsch. in e. Kirchd., 62 Mg.
Weizen, m. neu. masch. Gebd.,
p. Jnd. fest. 4% amort. Hypoth.,
ist unter gütig. Bed. b. get. Kng.
z. ver. o. geg. e. Gastwirthsch. in
Land od. geg. e. zum Betrieb der
Fleischerei geeign. Hausarbdt. z. ver-
taufch. Offt. unter F. S. 100 postl.
Bahrenwalde, Nr. Schlochau Wpr.

Parzellierungsanzeige.
8941] Donnerstag, den 2. De-
zember cr., von 10 Uhr Vor-
mittags an, werde ich Unter-
zeichnetem im Auftrag des Be-
sitizers Hermann Kantrab zu
Kl. Rebrau, Bahustation Sed-
linen, die demselben gehörige Ver-
teilung bestehend aus durchweg
flurhellen, großem Obgärtchen,
m. prachtvollem Inventar, besten
Kubbehewiesen, guten Gebäuden,
10 Minuten von einer Molkerei
und Chaussee gelegen, in einer
Größe von 25 Seltar im Ganzen
oder auch in kleineren Parzellen
in dessen Beküzung verkaufen
oder vertauschen.
Bemerkt wird noch, daß Rest-
fouglender den Käufers auf viele
Jahre hinaus unter sehr gütig-
gen Bedingungen getundet
werden.
Eulm, im November 1897.
J. Namlock.
Ein gut geleg., vorzügl. rentabl.
Mühlengrundstück
mit neuen Gebäuden, soll er-
btheilungshalb, postbillig verkauft
werden b. ca. 20000 Mk. Anzahl.
Offerten unter Nr. 9057 an den
Geselligen erbeten.
Witwe verkauft ihr massives,
neu erbautes **Holländer**
Mühlen-Grundstück
postbillig bei 2-3000 Mk. An-
zahlung. Vermittler erhalten,
wenn Kauf perfekt, 200 Mark.
Meldung. unt. Nr. 8682 an den
Geselligen erbeten.
8805] Zu kaufen suche Gar-
hof, Stadt oder Land, deutsche
Gebd., m. 3-4000 Mk. Anzahl.
Wd. erb. R. R. R. R. R. R. R.
feld bei Marienwerder.

Waldparzellen
kauft u. erbittet Anstellungen
L. Gasirowski, Thörn.
5170] Zu reeller Geschäfts-
vermittlung bei An- und Ver-
käufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlich.
Habe stets eine Menge preis-
werther Güter, Wäsen, Wohn-
u. Geschäftshäuser jeder Art,
sowie Reffektanten auf solche an
Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Borsbdt. Graben Nr. 14,
Fernsprechanchluss 330.
Pachtungen
9048] Meine im großen Kirch-
dorf Bestl. in gelegene
Bäckerei
ist von gleich oder 1. Dezember
zu verpachten. A. Drosel.
8841] Ein tüchtiger
Restaurateur
mit 20-25000 Mk. Vermögen,
kann vom 1. April 1898 e. groß.
Garten-Etablissement
welches nachweislich hochrentabel
ist, übernehmen. Meldungen bis
zum 26. November cr. zu richten
an Scherlbräu, Aktiengesell-
schaft, Eulm.
Eine Gastwirthschaft
in Bilschöfl. Papau hat v. sofort
zu verpachten Taruszewski.

Restaurant
Frankheitsf. f. 700 Mk. postl. z. berm.
6 Kornmaschinen
(fast neu) f. 600 Mk. z. ver. Offt.
unt. B. 100 a. die Annoncen-An-
nahme des Gesell. in Bromberg.
8799] Ein gutgehendes
Restaurant
ist von sofort unter günstiger
Bedingung zu verpachten. Wd.
unter W. B. Nr. 1580 hauptpost-
lagernd Schneidmühl erbeten.
Sichere Brodstelle!
Für den Detail-Verkauf eines
größeren Destillations-Geschäfts
wird ein älterer, tautionsfähiger
junger Mann
zur selbstständ. Leitung gesucht.
Offt. unt. Nr. 9051 an d. Gesell.
Kl. Gasthof m. Mar. Weich. i. ev.
Dorfe postl. abzu geben. Wd. sub 100
a. B. Wallis, Annonc.-An., Thörn.
Ein solider, tücht. Landwirth
sucht eine
Pachtung
vom 1. Juli 1898 b. 5-6000 Mrg.
gut. Boden u. gutem Inventar.
Wd. unt. Nr. 8951 a. d. Gesell.
Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande beabsichtige ich
zu pachten resp. zu kaufen. Offt.
bitte ich u. T. P. 100 postl. abzu
geben. 17444

Verkauf oder Tausch.
Landwirthsch. in e. Kirchd., 62 Mg.
Weizen, m. neu. masch. Gebd.,
p. Jnd. fest. 4% amort. Hypoth.,
ist unter gütig. Bed. b. get. Kng.
z. ver. o. geg. e. Gastwirthsch. in
Land od. geg. e. zum Betrieb der
Fleischerei geeign. Hausarbdt. z. ver-
taufch. Offt. unter F. S. 100 postl.
Bahrenwalde, Nr. Schlochau Wpr.

Parzellierungsanzeige.
8941] Donnerstag, den 2. De-
zember cr., von 10 Uhr Vor-
mittags an, werde ich Unter-
zeichnetem im Auftrag des Be-
sitizers Hermann Kantrab zu
Kl. Rebrau, Bahustation Sed-
linen, die demselben gehörige Ver-
teilung bestehend aus durchweg
flurhellen, großem Obgärtchen,
m. prachtvollem Inventar, besten
Kubbehewiesen, guten Gebäuden,
10 Minuten von einer Molkerei
und Chaussee gelegen, in einer
Größe von 25 Seltar im Ganzen
oder auch in kleineren Parzellen
in dessen Beküzung verkaufen
oder vertauschen.
Bemerkt wird noch, daß Rest-
fouglender den Käufers auf viele
Jahre hinaus unter sehr gütig-
gen Bedingungen getundet
werden.
Eulm, im November 1897.
J. Namlock.
Ein gut geleg., vorzügl. rentabl.
Mühlengrundstück
mit neuen Gebäuden, soll er-
btheilungshalb, postbillig verkauft
werden b. ca. 20000 Mk. Anzahl.
Offerten unter Nr. 9057 an den
Geselligen erbeten.
Witwe verkauft ihr massives,
neu erbautes **Holländer**
Mühlen-Grundstück
postbillig bei 2-3000 Mk. An-
zahlung. Vermittler erhalten,
wenn Kauf perfekt, 200 Mark.
Meldung. unt. Nr. 8682 an den
Geselligen erbeten.
8805] Zu kaufen suche Gar-
hof, Stadt oder Land, deutsche
Gebd., m. 3-4000 Mk. Anzahl.
Wd. erb. R. R. R. R. R. R. R.
feld bei Marienwerder.

Waldparzellen
kauft u. erbittet Anstellungen
L. Gasirowski, Thörn.
5170] Zu reeller Geschäfts-
vermittlung bei An- und Ver-
käufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlich.
Habe stets eine Menge preis-
werther Güter, Wäsen, Wohn-
u. Geschäftshäuser jeder Art,
sowie Reffektanten auf solche an
Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Borsbdt. Graben Nr. 14,
Fernsprechanchluss 330.
Pachtungen
9048] Meine im großen Kirch-
dorf Bestl. in gelegene
Bäckerei
ist von gleich oder 1. Dezember
zu verpachten. A. Drosel.
8841] Ein tüchtiger
Restaurateur
mit 20-25000 Mk. Vermögen,
kann vom 1. April 1898 e. groß.
Garten-Etablissement
welches nachweislich hochrentabel
ist, übernehmen. Meldungen bis
zum 26. November cr. zu richten
an Scherlbräu, Aktiengesell-
schaft, Eulm.
Eine Gastwirthschaft
in Bilschöfl. Papau hat v. sofort
zu verpachten Taruszewski.

14. Forts.] Der Schatz des Prälaten. (Nachdr. verb. Roman von Gehh. Schäfer-Perafini.

Frau Wörmann öffnete die Balkonthür und rief nach Elli laut in die Mondnacht hinaus, um dann wieder nach unten zu stürzen, um trotzlos vor dem regungslosen Gatten zu knien, den man auf ein niederes Ruhebett gelegt hatte.

Ueberall brannten wieder Lichter, Friedrich öffnete weit die Thür des Hauses und rief ebenfalls nach Elli. Und da kam sie den mondbeschenenen Kiesweg heraufgeflogen, das Antlitz farblos und den Blick voller Angst auf den Diener gerichtet.

„Was ist denn Schreckliches geschehen, Friedrich?“ rief sie. „O gnädiges Fräulein!“ stöhnte er. Mehr brachte er nicht heraus.

„Ein — Unglück?“ Sie erfaßte seinen Arm und hielt ihn am Rock fest.

„Kommen Sie!“ Leuchte er nur und zog sie ins Haus. Nach einiger Zeit erschien Friedrich wieder, um einen Arzt zu holen, denn die beiden Frauen wollten es nicht glauben, daß der geliebte Gatte und Vater wirklich todt war.

Dabei war der Diener mit Burgmüller zusammengetroffen. Als hätte er soeben einen schweren, unerwarteten Streich auf den Kopf erhalten, taumelte Ferdinand in das Haus.

Die Dienerschaft drückte sich scheu um die offen stehende Thür des Arbeitskabinetts. Der junge Mann trat ein. Worte fehlten ihm. Er konnte nur laut schluchzend an der Leiche seines Wohlthäters auf die Kniee fallen. Wer hätte das erwartet?

Dann blickte er sich wild um. Wie war denn das Furchtbare geschehen, was war die Ursache? Die Lampe brannte noch auf dem Tische. Mehrere offene Schreiben lagen auf der Platte. Ferdinand hatte sich erhoben. Sein Auge glitt still über einige Zeilen. Dann suchte er zusammen.

Elli und ihre Mutter waren völlig trostlos. Beider Hände liebten den Todten, der doch nicht mehr zum Leben erwachen wollte.

Ferdinand Burgmüller stand schwerathmend gegen den Schreibtisch gelehnt da. Als der Arzt mit Friedrich erschien, schob der junge Prokurist ein großes Blatt Papier über den offen daliegenden Brief.

Es war nichts mehr zu retten. Ein Herzschlag hatte dem Leben Wörmann's ein plötzliches Ende gesetzt. Der Tod mußte schon vor Stunden eingetreten sein.

Als der alte Herr diesen Ausspruch that, wendete sich Elli mit todtbleichem Gesicht und zuckenden Mundwinkeln Burgmüller zu. Er verstand, was ihr Auge ihm sagte. Der gute Vater war schon todt gewesen, als sie an dem erhaltenen Fenster vorbei, hinaus in den Park eilte — in die Arme des Geliebten.

Und während Vater kalt und starr auf dem Teppich lag, hatte sie Klüße gewechselt, fühlte sich glücklich über alles.

„Vergieb! o vergieb mir!“ schluchzte sie plötzlich laut auf und warf sich von Neuem über die Leiche.

Niemand verstand sie, als Ferdinand allein. Er ließ den Kopf sinken wie ein Schuldbeladener. Herr mein Gott! Du bestrafst mich schwer für eine Stunde des Bergessens! rief es in ihm.

Unter großer Betheiligung von Nah und Fern war der Fabrikant Wörmann beerdigt worden. Nur Leo Bollmerding fehlte; er ging nicht gern auf Friedhöfe, weil ihm dadurch stets die Laune für den ganzen Tag verdorben wurde. Sein Vater war anwesend. Doch vermied es dieser, an die trostlose Wittve mehr als die allernothwendigsten Worte zu richten. Elli beachtete es gar nicht, daß ihr Verlobter nicht anwesend war. Dafür hatte sie jetzt keinen Gedanken.

Ein trüber Herbsttag war es gewesen, als man Wörmann zur letzten Ruhe bettete. Trostlos und öde lag nun auch die ganze Welt vor Frau Wörmann und ihrem Kinde, als sie vom Friedhofe nach Hause zurückkehrten.

Von der Fabrik her tönte keinerlei Arbeitslärm; alles schien erloschen. Die Arbeiter feierten heute.

Nur im Komtor war alles in Thätigkeit. Burgmüller hatte die ganze Nacht durchgearbeitet und sah nun bleich und übermüdet aus.

Frau Wörmann hatte sofort am Tage nach dem Todesfall den Besuch des Justizrathes Blomer erhalten, eines langjährigen Freundes ihres Gatten. Der Rath theilte ihr mit, daß Wörmann erst vor wenigen Wochen ein Testament bei ihm hinterlegt habe, welches sofort nach seinem Tode zu öffnen wäre.

In diesem Testament ordnete der Verstorbene unter anderen Verfügungen, welche seine Gattin und Elli betrafen, an, daß die Fabrik im Falle eines unvorhergesehenen raschen Todes genau in bisheriger Weise fortgeführt würde, weiter, daß Ferdinand Burgmüller die Leitung übernehmen solle, da er keinem andern das Werk anvertrauen wolle. Burgmüller sollte völlig uneingeschränkt schalten und walten. Ueber die Höhe seines Gehaltes als Direktor der Firma Wörmann möge er sich mit Frau Mathilde abfinden.

Obwohl diese Letztere sich völlig gebrochen fühlte und am liebsten nichts von Geschäften sehen oder hören wollte, so mußte sie dem Justizrathe schließlich doch recht geben, als ihr derselbe anempfahl, Ferdinand Burgmüller die geschäftliche Leitung sofort zu übergeben. Es handelte sich um die ganze Existenz der Fabrik.

Burgmüller hatte eine längere Unterredung mit dem Justizrathe. Nur schwer entschloß er sich, zu bleiben, sah er doch neue Schmerzenskämpfe voraus. Aber wirklich war niemand zur Stelle, welcher so wie er das Getriebe der großen Fabrik kannte und die Geschäfte zu leiten im Stande war. Der Justizrath konnte also der Wittve mittheilen, daß Ferdinand Burgmüller den Direktorposten übernehme und die Festsetzung eines Gehaltes ganz Frau Wörmann anheimstelle.

Mit Elli kam Ferdinand nun tagelang nicht mehr zusammen. Er arbeitete zunächst vereint mit dem Justizrath an der Sichtung der hinterlassenen Papiere Wörmann's. Allem Anschein nach galt es, die verzweifelten Kräfte anzustrengen, die Fabrik zu halten. Ein genauer Ueberblick

war noch nicht möglich, aber was er vereint mit dem Justizrath in den offen auf dem Schreibtisch liegenden Briefen las, klang verdächtig genug.

Eigentlich handelte es sich nur um einen einzigen Brief, welcher jedoch wichtig genug war. Er trug die Unterschrift Leo Bollmerding's und enthielt unter andern folgenden Passus:

— und da, wie mir diesen Morgen mein Papa mittheilte, die Firma Schaubert u. Co. ihre Zahlungen morgen einstellen wird, was gleichbedeutend mit Ihrem eigenen Bankrott sein dürfte, hochgeschätzter Herr Wörmann, so halte ich es für besser, die geplante und glücklicherweise noch nicht bekannt gegebene Verlobung mit Fräulein Elli — aufzuheben. Es thut mir leid, durch oben angedeutete, unmittelbar bevorstehende Zwischenfälle verhindert zu werden, Ihrer hochgeschätzten Familie näher treten zu dürfen. Ihr sehr ergebener Leo Bollmerding.

Der Justizrath fuhr erschrocken zusammen, als Ferdinand ganz unerwartet die geballte Faust auf dieses Papier schlug und dabei hervorrief: „Ein Schuft, wer so handelt!“

„Still, Still! Wenn man Sie hörte!“ warnte der Rath. Aber der junge Direktor war nicht so rasch zu befriedigen. „O, vergeben Sie mir, Herr Rath“, erwiderte er, vor Erregung zitternd; „ich vermag mich solcher niederen Gefinnung gegenüber nicht zu beruhigen. Ich wollte, ich fände Gelegenheit, diesem Herrn mein Urtheil in's Gesicht zu schleudern. Nun weiß ich ja auch, daß dieser erbärmliche Brief die unmittelbare Ursache war, daß mein theurer, väterlicher Freund einen so jähen Tod fand. Herzleidend war er ja wohl schon längst, aber ohne dieses Schreiben lebte er sicher noch.“

Der Justizrath wiegte bedenklich den Kopf. „Möglich, daß Sie Recht haben; ich würde Ihnen aber doch empfehlen, etwas vorsichtiger mit Ihren Worten zu sein. Bollmerding ist von großem Einfluß.“

„Ich fürchte ihn nicht.“

„Aber Sie werden ohnedies Hals über Kopf zu arbeiten haben, um eine Katastrophe zu vermeiden und thun am besten, diesen Herrn Bollmerding gänzlich zu ignoriren. Haben Sie schon eine Alarmnachricht über Schaubert u. Co.“

„Nein, Bollmerding muß entweder sehr gut orientirt sein, oder er stellte eine falsche Behauptung auf, um die Verlobung aufzuheben.“

„Ich fürchte das Erstere und möchte Ihnen rathen, unverzüglich Ihre Vorbereitungen zu treffen. Wie stark ist die Firma Wörmann bei Schaubert engagirt?“

„Ich kann es nicht genau sagen; gerade diesen Theil erledigte Herr Wörmann ausschließlich selbst.“

„Dann fürchte ich das Schlimmste.“

„Ich werde mir sofort Gewißheit verschaffen; es kann doch nicht ganz trostlos aussehen. Wir arbeiten mit großem Nutzen, gerade jetzt, haben großartige Bestellungen.“

Der Justizrath hob die Schulter und sagte kalt: „Was nützt es, wenn Sie Ihre nächsten Zahlungen nicht mehr leisten können?“

Ferdinand Burgmüller schüttelte zornig den Kopf. „Nein, nein! So weit darf es nicht kommen! Es handelt sich um Elli's Zukunft, um die sorgenfreie Existenz zweier edlen Frauen. Ich werde einen Ausweg finden.“

„Das gebe Gott! Niemand würde sich mehr darüber freuen, als ich selbst“, nickte der Justizrath. (F. f.)

Verchiedenes.

— [Was eine Frau anrichten kann]. Die königliche landwirthschaftliche Gesellschaft in Ropenhagen hat neulich einer Frau Kirsten Danielsen einen silbernen Becher geschenkt als Anerkennung ihrer Wirksamkeit. Was diese Frau mit ihrer Hände Arbeit geleistet hat, ist in der That gerabezu erstaunlich. Ihr Mann, ein armer Bauer in Jütland, erbe im Jahre 1875 ein großes Grundstück. Er fing an, den Boden zu bearbeiten und ein Gebäude aufzuführen. Da er ganz mittellos war, begann er alles selbst zu machen. Nach einiger Zeit erkrankte er und starb. Seine wadere Frau übernahm dann die Arbeit, und sie vollendete das Gebäude ganz allein. Sie war Maurer, Tischler und Maler zugleich, wobei sie sich eines Schloßes als Maurerkelle und sonst nur noch eines Messers bediente. Auch die Bearbeitung des Feldeß setzte sie fort, und nur von ihren zwei Töchtern unterstützt, pflügte, säete und düngte sie und reparirte das Haus. Später kaufte sie vom Ertrage eine Häckselmaschine und eine Dreschmaschine. Jetzt sind von dem Lande zwei Drittel so gut bearbeitet, daß die landwirthschaftliche Gesellschaft durch das silberne Ehrengeschenk ihre volle Anerkennung darüber ausgesprochen hat.

— [Kostbare Briefmarken]. Die in Sammlerkreisen wohlbekannte Briefmarkensammlung des Dr. Legrand wurde kürzlich von Th. Lemoine in Paris für 300000 Franks erworben; die beiden Mauritius Post office daraus wurden bereits für 48000 Franks an einen Sammler verkauft. Einen nicht ganz so hohen Preis erzielte ein Brief von Britisch-Guayana mit Zwei-Centmarken, schwarz auf rosa Papier, die ein Berliner Briefmarkenhändler für 20000 Mark antaufte.

— Ein interessanter Miethstreit ist kürzlich vor dem Kammergericht in Berlin entschieden worden. Ein Miether hatte von einem Hauswirth eine Wohnung auf drei Jahre gemiethet, wobei vereinbart worden war, daß vor Beginn des Miethsverhältnisses in der Wohnung mehrere Reparaturen ausgeführt werden sollten; dazu gehörte auch das Streichen der Fußböden zweier Zimmer und der Küche. Als der Miether an dem Tage, an welchem sein Vertrag in Geltung treten sollte, die Räume in Augenschein nahm, waren die Fußböden nicht neu gestrichen, auch stand in einem Vorderzimmer noch ein dem Vermiether gehöriger Geldschrank. Der Miether stellte alles dieses vor Zeugen fest und erklärte, daß er unter solchen Umständen den Einzug in die Wohnung ablehne und vom Vertrage zurücktrete. Das Kammergericht hat diesen Rücktritt für gerechtfertigt erklärt. Nach § 272 Th. 1 Tit. 21 Allg. L.-R. muß die vermietete Sache dem Miether in brauchbarem Zustande überliefert werden, und zwar bei Beginn des Miethsverhältnisses bzw. zur bestimmten Zeit. Geschieht dies nicht, so kann der Miether den Vermiether dazu und zum Ersatz des aus der vertragswidrigen Beschaffenheit der Sache entstandenen Nachtheils gerichtlich anhalten oder die Annahme verweigern und von dem Vertrage ganz abgehen. Von der letztern Befugniß hat der Miether hier mit Recht Gebrauch gemacht. Sache des Vermiethers war es, dafür zu sorgen, daß die an den Miether vermieteten Räume spätestens am Tage des vereinbarten Einzuges nicht bloß im allgemeinen brauchbar waren und den ge-

wöhnlichen Anforderungen genügen, sondern sich in dem ausdrücklich verabredeten Zustande befinden.

— [Schnelle Ballonfahrt.] Die Piontenants v. Kähler und v. Kleist der Luftschiffer-Abtheilung sind am Montag in Berlin um 12 Uhr 20 Min. Mittags aufgestiegen und nachmittags 3 1/2 Uhr bereits auf den Feldern der Ortschaft Langhelwigsdorf bei Volkenhain in Schlesien gelandet. Der Ballontrieb nach seinem Aufstiege gegen Südost mit einer zeitweisen Geschwindigkeit von 90 km die Stunde, also 25 m in der Sekunde, während 30 m bereits die Schnelligkeit des Orkans ist. Die sonnenbeluchteten Wolken wie die schneebedeckten Berge boten nach den Mittheilungen der Luftschiffer ein wunderbares Bild. Durch die gerissenen Wolken wurden denn auch mehrere Ausnahmen einiger malerisch gelegenen Ortschaften gemacht. Die Offiziere erreichten eine Höhe von 2000 m. Als sie abstiegen, waren besonders merkwürdig die wirbelartigen Windbewegungen, denen sie zwischen 700—500 Metern begegneten. Die Landung ging, wenn auch nicht gerade sanft, so doch ohne Unfall von statten.

— [Höchste Treue.] Dame: „Sitz der Hund, den Sie mir offeriren, auch recht treu und anhänglich?“ — Hundehändler: „Madam, der verläßt Sie nicht und wenn Sie gleichzeitig singen und Klavier spielen!“ Hl. Wl.

Briefkasten.

E. J. in A. Haben in Gütergemeinschaft lebende Eheleute ein wechselseitiges Testament errichtet und bei Gericht niedergelegt, so kann der Lebzeiten beider Eheleute der eine Theil allein dazu seinen Nachtrag mehr machen, durch welchen die Bestimmungen jenes Testaments aufgehoben werden sollen, selbst dann nicht, wenn sich die Eheleute in ihm vorbehalten haben sollten, Nachsetzel zu errichten.

R. A. Liegt ein schriftlicher Vertrag vor, so richtet sich die Kündigung, zu der Ihr Prinzipal in jedem Falle berechtigt ist, nach diesem. Haben Sie Ihren Dienst aber auf Grund eines bloß mündlichen Vertrages angetreten, so haben Sie ein Recht, noch bis zum 1. Januar 1898 in Ihrer Stellung zu bleiben. Denn Sie gehören zu den Hausoffizianten, und für diese schreibt das Gesetz eine Kündigung zu jedem Vierteljahresertritte mit Einhaltung einer sechswohentlichen Kündigungsfrist vor.

Nr. 118. 1) Hat der Prinzipal gewünscht, daß der Ofen nicht in Ordnung war und dem Lehrling trotzdem die Erlaubniß zum Heizen gegeben, so wird er dem durch den Feuerschaden Geschädigten dafür aufkommen müssen. Der Lehrling oder unter Umständen dessen Vater würden nur dann für den Schaden einzustehen haben, wenn der letztere gegen den Befehl des Prinzipals den Ofen geheizt hätte. 2) Ein Handlungsgehilfe darf, so lange er in Stellung ist, ohne Genehmigung des Prinzipals nicht verreisen, auch dann nicht, wenn er gekündigt hat oder ihm gekündigt ist, um sich eine neue Stelle zu suchen. Ebenso wenig darf er während der Geschäftszeit eigene Arbeiten unternehmen, auch nicht Genußgesellschaften. Die Geschäftsstunden, so weit sie ortsüblich sind — eine gesetzliche Festsetzung derselben gibt es nicht — gehören dem Prinzipal. 3) Der als Verkäufer angenommene Handlungsgehilfe hat selbstredend die Waaren, die er dem Kunden zum Verkauf angeboten hat, vom Ladentisch auch wieder einzufahren; daß ihm der Prinzipal dazu noch einen eigenen Diener halten soll, wäre wirklich eine neue Einrichtung, auf die wohl kein Prinzipal eingehen würde; einen so anspruchsvollen Herrn Gehilfen ebenso einen solchen Gehilfen, der sich weigert, Arbeiten zu leisten, die in das kaufmännische Gewerbe gehören, ist er berechtigt, vor die Thür zu setzen.

A. W., Waltersdorf. Der Staatschub im Auslande erstreckt sich nur auf die Person und das Vermögen der deutschen Staatsangehörigen, wenn diese durch widerrechtliche strafbare Handlungen der Mitglieder eines fremden Staates verletzt werden. In Ihrem Falle handelt es sich aber lediglich um ein civilrechtliches Privatinteresse. Die Verletzung eines solchen kann aber nur durch Anrufen der ordentlichen Gerichte des Staates beglichen werden, in welchem die angebliche Schädigung vorgekommen ist.

Königsberg, 23. November. Getreide- und Saatenbericht von H. Seymann und Nebenb. (Zuland. Mk. pro 1000 Hilo.) Zufuhr: 37 inländische, 63 ausländische Waagons.

Weizen (pro 85 Pfund) feiner behauptet, hochbunter 770 Gr. (130) 190 (8,10) Mk., 803 Gr. (137) 1:2 (8,15) Mk., bunter 737 Gr. (123—124) 184 (7,80) Mk., 722 Gr. (121) bis 727 Gr. (122) 180 (7,65) Mk., 706 Gr. (118) bis 712 Gr. (119) Hinterweizen 150 (6,35) Mk., Roggenweizen 138 (5,85) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 768 Gr. (129) 133 (5,22) Mk., 717 Gr. (120—121) bis 738 (124) 132 1/2 (5,0) Mk., 702 Gr. (117—118) bis 714 Gr. (120) 131 1/2 (5,26) Mk., 700 Gr. (117—118) 132 (5,28) Mk., vom Wobden 717 Gr. (120—121) 131 1/2 (5,26) Mk., 715 Gr. (120) bis 744 Gr. (125) 131 (5,24) Mk., 720 Gr. (121) 132 (5,28) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 130 (4,55) Mk.

Bromberg, 23. November. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170—178 Mk., Ausw. Qualitäts- unter Rotk. — Roggen 120—138 Mk., geringe Qualität unter Rotk. — Gerste 110—125 Mk., Braugeerte nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Rotk. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Safer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Stettin, 23. November. Getreide- und Spiritusmarkt. Spiritusbericht. loco 36,20 Nrn.

Magdeburg, 23. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2 — Kornzucker excl. 83 1/2 — Rendement 9,55—9,70, Nachprodukt excl. 75 1/2 Rendement 7,00—7,85. Ruhig. — Gem. Melis I m. Fas 22,37 1/2. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 22. November (Reichs-Anzeiger.)

Posen: Weizen Mk. 14,00, 15,00, 16,20 bis 17,20. — Roggen Mk. 14,00, 14,10, 14,20 bis 14,30. — Gerste Mk. 13,5, 13,60, 13,70, 13,80, 14,20 bis 14,50. — Safer Mk. 13,50, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,60. — Strasburg i. W.: Roggen Mk. 12,10 bis 12,50. — Gerste Mk. 11,80 bis 12,70. — Safer Mk. 12,00 bis 12,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

„APENTA“ Das Beste Ofener Bitterwasser.

Siehe Bericht aus der Klinik des Geheimraths Professor Gerhardt in der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des Apenta Wassers bei Behandlung der Fettsucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen. Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

In wenigen Tagen Ziehung der grossen Verlosung zu Baden-Baden!
Loos I Mk. Haupttreffer 30 000 Mark Insgesamt 2000 Gewinne, Loos I Mark.

Die „direkte“ Offerte ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf breitschmalen elegant geschriebenen und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder Erfinder zum direkten Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder Fabrikant zur direkten Bekannmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse Geschäftsman, welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern direkt an die Konsumenten erlangen will — jeder Verlagsbuchhändler behufs direkter Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder Zahnarzt, jeder Händler, jeder Grossist und Agent, jeder Geschäftsreisende (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als 6 Millionen Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise. Unser Adressenkatalog spezifizirt alle vorräthigen Adressen und steht Jedermann gegen vorherige Einwendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Brietmarken zur Verfügung. Man findet alle wünschenswerthen Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und gibt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. s. w. in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifen (Grösse 10:2,5 cm) sauber geschrieben, gummiert und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Konverts als auch auf Streifenbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen. [1197]

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Ein junger Mann
 tüchtiger Verkäufer, d. poln. Sprache vollkommen mächtig, findet v. 1. Januar 1898 Stellung in meinem Herren-Konfektions- und Schuh- und Stiefel-Geschäft. M. Salinger, Marienburgstr. 8892] Zum 1. Januar 98 suche ich einen

jungen Mann
 beider Landesprachen mächtig, W. Rosenbergs, Znowrazlaw, Kolonialwaaren-Handlung und Destillation.

jungen Mann
 der den Einkauf selbstständig zu besorgen versteht. Den Meldungen sind Zeugnis-abschriften beizufügen. **Gebrüder Aris, Br. Holland.**

junger Mann
 gesucht. Derselbe hat auch kleine Reisen zu besorgen. Meldungen unter D. T. 100 postlagernd Bromberg erbeten. 8894] Ein fleißiger und ehrlicher

junger Mann
 der firm polnisch spricht, findet dauernde Stellung bei Gustav Unterstein, Culmes-Weitzschen, Kolonialw.-u. Destillationsgesch.

junger Mann
 der flotten Verkäufer sein muß, für ein größeres Geschäft in der Provinz Ostpreußen gesucht. Meldungen briefl. mit Referenzen, wann der Eintritt erfolgen kann u., unt. Nr. 8823 an den Geselligen erb.

jüngeren Kommiss
 mit tabelloser Handschrift, der der doppelten Buchführung und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Photographie nebst Gehaltsansprüchen fuhrt Gustav Fink, Kafel (Nebe).

Kommiss
 zum sofortigen Eintritt oder per 1. Januar für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft. Poln. Sprache u. vollständige Kenntniss der Eisenwaarenbranche Bedingung. Meld. briefl. unter Nr. 8860 an den Geselligen erbeten.

jüngeren Kommiss
 der polnischen Sprache mächtig. M. Pech, Gnesen.

einen Kommiss
 tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht.

ein tüchtiger Gehilfen
 für mein Schnittwaarengeschäft zum 1. Januar 1898. Meldung mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Georg Grünau Nachfgr., Danzig, Langenbrücke.**

Beamter
 der nachweislich mit Erfolg in einem Holzgeschäfte grös. Umfanges thätig war, gesucht. Der Eintritt kann zum 1. Januar 98 eventl. von sofort erfolgen. Bewerber mit guter Handschrift nebst Zeugnisabschriften unt. L. B. postl. Bromberg erbeten.

Gewerbe u. Industrie
 8816] Suche v. sofort e. tüchtig, zuverlässig. **Bautschnitzer.** Zuerst muß auch Holzgesch. gew. sein. F. W. Januschowski, Dampfzügen, Warwiele v. Alt-Zablonten.

jungen Mann.
 C. Stoupe, Sadonowo.

Gebild. Landwirth
 27 J. alt, evgl., mit Drillkult. u. Rübenbau vertraut, sucht per 1. Januar 1898 auf größerem Gute Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefällige Offerten sub A. B. postlagernd Wrotkischen erbeten. [8768]

Unterschweizer
 suchen Stell. z. 1. Dezbr. Adresse: Rich. Döfler, Schweiz, Demniß b. Fürstentwaldea, Spree, Brandnb.

Lehrlingsstellen
Lehrling
 2 Jahre in großem Kolonial-, Delikatessen-, Wein- und Bild-Geschäft thätig gewesen, sucht v. sofort Stellung zur weiteren Ausbildung. Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 8962 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen
Die Vorbeter-, Schodet- u. Lehrer-Stelle
 ist vom 1. Januar 98 ab neu zu besetzen. Gehalt 900 Mk fest u. ca. 500 Mark Nebeneinnahmen. Offerten erbeten an [8936] den Vorstand d. Kreis-Schnaagaogemeinde Goldap.

8821] Ein seminaristisch gebildeter, katholischer

Hauslehrer
 gesucht nach Dom. Braunsrode bei Hohenkirch, Kr. Briesen Bpr. Wjnowski.

8871] So suche sofort ein. gut empfohlenen

Hauslehrer.
 Lehr-, Rittergutsbesitzer, Klein-Kafel b. Harmelsdorf Bpr.

Handelssmann
 8984] Gesucht a. all. Ort. tücht. Agenten u. hohe Vergüt. **Wih. Schumann, Cigarren-fabrik, Hamburg.**

8891] Suche per 1. Januar 98 für mein Cigarren-Spezial-Geschäft einen ehrlichen, soliden, tüchtigen

jüngeren Verkäufer.
 Georg Fink, Kafel i. P.

8833] Per 15. Dezember suche einen selbstständigen, tüchtigen

Verkäufer
 der auch größere Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten bitte Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. **Waarenhaus S. Hohenstein, Herne, Weifalen, Manufaktur, Damen- und Herren-Konfektion.**

8237] Suche zum 1. Jan. f. mein Destillations- u. Kolonialwaaren-geschäft

2 tücht. flotte Verkäufer.
 J. W. Werner, Dt. Krone.

2 tüchtige Verkäufer
 mit d. Herrenkleider-Branchen vollst. vertraut u. im Dekoriren großer Schaufenster geübt, suche für mein vergrößertes Etablissement. Poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. [8694] **Franz Verendt, Danzig.**

9031] Zwei flotte, selbstständige Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig, sofort oder per Dezember bei hohem Salair gesucht. **Siegfried Stelmann, Mode- und Manufakturwaaren, Schneid. Wpr.**

8956] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche v. 1. Jan. oder spätestens 1. Februar n. J. einen tüchtigen, selbstständigen

Ein Müller
 29 Jahre alt, mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut, sucht Stellung. Offerten unter **H. R. 100** postlagernd Br. Eylau erbeten. [8967]

Müller
 29 J. alt, fireham, sucht Stellg. in einer mittleren Dampf- oder Wassermühle. Gute Zeugn. zur Seite. Provinz Posen b. vorzuzug. **Adr. an Stephan Weimann, Post, Prov. Posen, Kirchstr.**

Landwirthschaft
Junger Mann
 Unteroff. d. Res., mit der einf. u. doppelt. Buchführung vom Fährgr. der Guts- und Amtsvorstandsgeschäfte vollständig vertr., sucht Stellung als Rechnungsführer, Hofverwalter oder Amtsekretär. Gefällige Offerten unter **F. B. 5463** postlagernd Reichen Weitzschen erbeten. [8662]

Ein zuverlässiger junger Mann
 ev. Konf. (Vestf.), d. f. Lehrg. beend. hat, f. z. 1. Jan. Stell. a. e. Gute unt. direkt. Leit. b. Prinzip. **Hfl. Off. unt. Nr. 8949 a. d. Ges. erb.**

Inspetktor
 Als strebs. energ. Landwirth, Mühlreize, 31 J., evgl., unverh. militärfrei, suche z. 1. Jan. 1898 Stell. Bin mit Rübenbau, Drillkultur, Brennerei u. Viehz. vertraut, gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 8798 an den Geselligen erbeten.

7983] Ein jung. Landw., 30 J. alt, Vestfischer, im Besitz gut Zeugn., sucht z. 1. Jan. andern. womögl. selbstig. Stellung als

Inspetktor.
 Geff. Off. erb. Insp. Wichmann, Kl. Amts m. h. l. p. Braunsberg Ostpreußen.

Von einer grossen deutschen

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

wird ein im Versicherungs-Geschäft möglichst schon erfahrener, angesehener Herr als

Haupt-Agent gesucht!

Meldungen mit Referenzen werden brieflich mit Anschrift No. 9015 durch den Geselligen erbeten.

Schnitzel!
 8725] Einige tausend Zentner **Schnitzel**, pro Zentner 25 Wfg. frei Wagon Buterfabrik Unislaw, hat abzugeben **Louis Cohn, Unislaw.**

Zu kaufen gesucht
 Grüne Sandböde i. z. kauf. C. Schulz, Böttcherstr., Bodebuch.

7756] Jeden Boien
Erbs- und Zabrill-Kartoffeln
 kauft und zahlt hohe Preise **W. Schindler, Strasburg** Westpreußen.
 5 Kilo-Probren erbeten.

9006] Gute blaue
Erbs-Kartoffeln
 kauft jeden Boien und erbt bittet 5 kg. Muster **Max Cohn, Oulmsee.**

300 Stück Rindspähle
 liefern, 6,50 m lang, 25 cm i. M. stark, entborst und gerade, werden sofort gekauft. **G. Schneider, Danzig, 8598] Vangeischäft.**

Kauf-Offerte.
 Berliner Butter-Großhandlung sucht nach Abfender v. sein u. feinst. Butter z. höchst. Tagespreis. Off. sub O. C. Berlin, Postamt 74 erb.

9013] Zwei Zentner
Gravensteiner Aepfel
 zu kaufen gesucht. **Dom. Cohnow Westpr.**

2000 Str. Schnitzel
 werden gekauft in Stenlau. Preis frei Dirschau erbet. [8788]

Heirathen.
Ein Mann
 Mitte 20er, evangl., we'ch r in kurzer Zeit einen Geschäft zu übernehmen beabsichtigt, wünscht vorl. Verheirathung die Bekanntheit einer jungen Dame oder Awe. mit etw. Vermögen. Geff. Anerbiet. erbitte nebst Beifügung einer Photographie u. Nr. 9047 an den Geselligen.

Heirath!
 Junger Kaufmann, mo., aus hochachtb. Familie, Besitzer ein. seit 70 Jahr. best. gut. Geschäfts in kleiner Stadt, sucht ja. Dame, die relig., geschäftstücht., hübsch, mögl. musikalisch ist, mit 20- bis 25000 Mk. Mitgift, zwecks später. Heirath kenn. zu lernen. Ansf. nicht anonym. Off. m. Phot. u. Nr. 8952 a. d. Geffell. z. Weiterb.

Vertrauliche Anstufte
 über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Vertrauenssachen bezogen direkt u. gewissenhaft: **Greve & Klein, Berlin, Internationales Anstufte-bureau [244]**

Kulmbacher Bier!

für Graudenz und Umgebung wird ein gut eingeführter [8740]

tüchtiger Vertreter gesucht.

Kulmbacher Exportbierbrauerei

Christian Pertsch

in Kulmbach in Bayern.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Ueberschrift z. e. erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrift die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelssmann
Materialist, moj.
 mit Buchf. u. Dest. vertr., seit ca. 3 Jahr. in demselb. Gesch. thät., sucht v. sof. od. 1. Januar 1898 andern. Stell. Offert. erb. unt. **M. G. postlag. Neumark Wpr.**

Ein Materialist
 militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von soaleich Stellung. Meldungen unter **L. M. 20** postlagernd Tiefensee Wpr. erbet.

364] Kostenfreie
Stellenvermittlung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehälten zu Leipzig.**
 Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr. Passage 2, II.**

Gewerbe u. Industrie
 Ein junger, firehamer, solider und nüchtern Müllergeffe, Sohn eines Mühlensiebers, sucht für sich einedes Anfangsgehalt eine Stellung als

Inspetktor
 in einem Mühlen- od. Getreide-Geschäft. Selbiger muß die Mülerei auf ärztliche Verordnung aufgeben. Meld. briefl. u. Nr. 8948 an den Geselligen erb.

Müllergeffe
 ev., 22 J. a., m. Geschäfts- und Kundenmüll. g. vertr. i. v. j. o. p. d. Beschäftigung. **E. Kiehmann, Rowalawko bei Gromaden.**

9010] Tüchtige Müller
 suchen Stellung bei Kretschmann, Anningsherberge, Elbing, Wasserstr. 68.

Die Jagd
 der gesammten Feldmark von Gut Jerczewo werde **Sonnabend, den 27. d. Mts., Naam 5 Uhr**, im Gasthause des Herrn **Karston, Rachtshof**, öffentl. meistbietend auf 3 Jahre verpachtet. Größe des Jagdbezirks ca. 1200 Morg. Derselbe liegt nahe der Forst Rachtshof, ist sehr wildreich und bequem mit der Bahn (Haltestelle Rachtshof) zu erreichen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. [8337] **S. A.: C. Janzen.**

Als Hauschlächter
 für Rind, Schwein, gleichzeitig zur Würstfabrikation, nach Wunsch in allen Sorten, empfiehlt sich für Stadt und Umgegend [8965] **A. Warda, Fleischermeister, Schwes a. W.**

Damen oder Herren
 können sich durch den Verkauf von Feinen- und Baumwollen-Waaren nach Muster großen Nebenverdienst verschaffen. Wfl. Meld. u. Nr. 8126 b. d. Ges. erb.

Richtrohr, Maschinenrohr
Heu, Häcksel
 liefert wagonweise **Bruno Preußhoff, Braunsberg Wpr.**

8927] Ein gut erhaltenes, hell
 polirtes, mit Zahleisen und Rückwand versehenes, 2,95 m hohes, 11 m langes **Repositorium** mit 3,20 m langen und 64 cm breiten **Ladentischen** sind von sofort billig zu verkaufen. **H. Salinger, Garnsee Wpr.**

Wir empfehlen zur landwirthschaftlichen
Buchführung:

Zu größerem Bogenformat (42/52 cm)
 mit 2 farbigem Druck:
 1. **Geldjournal**, Einb. 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
 2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
 3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
 4. **Getreidemannual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
 5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
 6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
 7. **Arbeiterlohncontto**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
 8. **Deputatcontto**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
 9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 35 Bogen, geb. 3 Mk.
 10. **Tagebuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
 11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

Zu gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm)
 in schwarzem Druck:
 eine von Herrn Dr. Frank, Direktor der landwirthschaftlichen Wirtschule in Poppo, eingewidmete **Kollektion von 11 Büchern** zur einfaches landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mk.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, 2 Bogen, 1 Mk.

Probobogen gratis u. postfrei.
Gust. Röhre's Buchdruckerei
 (Druckerei des Geselligen.)

Probobogen gratis u. postfrei.
Gust. Röhre's Buchdruckerei
 (Druckerei des Geselligen.)

Braumeister
bei bestehender Anstellung gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften werden bis zum 1. Januar 1898 durch den Gesellen erbeten.

Buchbindergehilfe
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
L. Dittich, Braunschweig.

Ein Barbiergehilfe
und ein Lehrling wird sofort gesucht von
Otto Kreye, W. d. S.

Konditorgehilfe
jüngere, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Konditorei L. J. J. J., Culmburg.

Ein tüchtiger, junger Schornsteinfegergehilfe
findet von sofort dauernde Arbeit. L. J. J. J., Culmburg.

Mehrerer tüchtige Klempnergehilfen
sucht für dauernde Beschäftigung Paul Schott, Klempner- und Zinnbauamt, Ditzingen.

Tüchtige Kupfer Schmiede
sucht für dauernde Beschäftigung G. Voss, Neuenburg, Eisen- und Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger Heizer
der zwei Dampfmaschinen zu führen versteht und kleinere Reparaturen ausführen kann, wird bei hohem Lohn gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger Schmied
nebst Zugschlag. Lohn und Deputat sehr hoch. Leute, die in der Führung des Dampfdruckapparates vertraut sind, werden bevorzugt.

2 Schmiedegehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Kalitzsch, Marienwerder, Alte Schützenstraße 2.

Tüchtiger, verheirateter, Sattlergehilfe
sucht für dauernde Beschäftigung. G. Heitzig, Wagenfabrikant, Allenstein, Waidauerstr. 25.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Ein tüchtiger, verheirateter, Sattlermeister
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Derselbe kann auch eine Wohnung für Familie bekommen.
H. Hartmann, Dampfmaschinenmühle, Kolmar i. B.

Geübte Buntsticker
erhalten dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei
Delowski & Comp., Allenstein.

Tüchtige Glasergehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Fenster-Reinigung, Anstalt der Glaser-Zinnung zu Danzig, Hofengasse 98/100.

Dom. Dschen bei Groß Krebs
sucht wegen Todesfall sofort einen verheirateten
Stellmacher.

Stellmacher
verb., mit Scharwerk, ev. auch unverb., mit eigenem Handwerkszeug und Maschinen vertraut, sucht bei hohem Gehalt resp. Deputat von sofort.
Adl. Gut Domkau bei Geyerswalde Ditz.

Ein tüchtiger, verheirateter, Müllergehilfe
findet dauernde Stellung.
J. Meyer, Elbing, Elbinger Dampfstraße.

Ein zuverlässiger, ordentlicher, verheirateter, Müllergehilfe
findet von sofort dauernde Stellung in Kluttenmühle b. Münsterberg Ditzingen.

Ein Müller
kann v. sof. eintreten in die Mühle b. Marienwerder. Gew. i. Werkf.

Landwirtschaft
8640] Zum 1. Dezember 97 od. etwas später suche unverheiratet, tüchtigen,
Rechnungsführer
evangel., auch polnisch sprechend, geübten Alters, mit Amtsvorsteher- oder eisenber. vertraut. Off. mit Zeugnisabschriften (mit Verifikationen) u. Gehaltsanpr. an A. Donath, Rittergutsbesitzer, Rutkowski v. Kojan Ditz.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.
8935] Dom. Lütjenwalde bei Rehbor sucht von sofort oder 1. Januar 1898 einen
Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Ein tüchtiger, verheirateter, Inspektor
der sich über Führung und Leistungen ausweisen kann. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldung schriftlich unter Einbringung der Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden.

Dom. Hanselbe bei Reino
sucht einen verheirateten
Auffeher.

In Ostaszewo bei Thorn
findet ein
Unterbreuner
für diesjährige Kampagne Stellung. Meldung beim Brennermeister Walter Dameran.

Ein tüchtiger Brennerführer
mit guten Empfehlungen, wird sofort in G. ronden bei Ury's gesucht. Der Meldung sind Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsbedingungen beizufügen.

Brennerei.
8811] Ein tücht. Gehilfe, evgl., mit kontinuierl. Apparat vertr., findet von sofort Stellung in der Brennerei bei Königsberg bei Soldau Ditz.

Suche für meine Brennerei
in Silgauen, in welcher täglich 10000 Liter Malzdraum verarbeitet werden (kontinuierlicher und Rectificir-Apparat) einen
Gehilfen
der das Rectificiren erlernen will, sonst aber in der Brennerei Beschäftigung. Gehalt 20 Mark monatlich nebst freier Station. Hagen, Silgauen bei Passenheim Ostpreußen.

Dom. Wiersch bei Diche
sucht zum 1. Januar e. unverb., gut empfohlenen
Gärtner.

Dom. Neu-Wein bei Flatow
sucht zum 1. Januar 1898 einen unverb., selbstthätigen
Gärtner
der auch Säger sein muß. Gehalt 180 Mk. und freie Station ohne Wäsche.

Ein junger, verheirateter, Gärtner
erfahren in Obst- und Gemüsebau, sucht 1. Jan. 1898 einen unverb., selbstthätigen
Gärtner
erfahren in Obst- und Gemüsebau, sucht 1. Jan. 1898 einen unverb., selbstthätigen

Unverb. Gärtner
findet zum 1. Januar 1898 Stellung. Gehalt 240 Mk., freie Station.
Dom. Lachmowicz, Kreis Strelno.

Ein Gärtner
unverheiratet, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei 180 Mk. Lohn u. freier Station sofort Stellung bei
Dom. Taragowicz bei Löbau Ostpreußen.

Dom. Neu-Gravia, Kreis Thorn
sucht 1. Jan. ein. tücht., unverb., selbstthätigen
Gärtner
der auch Schlichter ist.

Per sofort oder zum 1. Januar 1898
verheir. Schweizer
mit Gehilfen zu 50 Stk. Milchvieh gesucht v. Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw.

Dom. Neu-Gravia, Kreis Thorn
sucht 1. Jan. ein. tücht., unverb., selbstthätigen
Gärtner
der auch Schlichter ist.

Unverb. Schweizer
welcher schon als solcher fungirt hat, sowie einen
Unter-Schweizer.

Ein verheirateter tüchtiger Wirth
sowie mehrerer **Zustente**
sämmtlich mit Scharwerk, finden sofort Stellung in Kgl. Kogart bei Driesen Wehr.

Suche verheir., absoht nächsteren
Mann mit Hofgänger
und Kaution zur Hofaufsicht und Verkauf landwirthsch. Produkte. Auch suche
Tagelöhnerfamilien.

Rittergut Fassdorf Ostb.
G. verh. Pferdeknecht
sucht von sofort
Goerz, Tannenrode.

Ein tüchtiger, unverb., Schäfer
wird bei hohem Lohn und Tantieme in Königsberg v. Alfeld gesucht.

Abhütterer
der mitmelken muß, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort oder 1. Dezember d. J. Stellung.

Ein Kutscher
d. gut fährt, tüchtig, buht und nützlich ist, kann sich melden. Dom. Damaschken b. Gardschau.

Sucht zum 2. Januar nächsteren, unverb., ordentlicher Kutscher
welcher auch Feldarbeit übernimmt (20 Morg. Acker). Kapallerist, Feldartillerist bevorzugt. Meldungen mit Zeugnisabschriften. Lohn 80 Thlr. Reisegeld vergütet.

Oberförsterei Bönrichen bei Lübben N/O.
Regb. Frankfurt a/Ober.

In Dom. Schenborn bei Anislaw
wird für den Sommer 98 ein taugentlicher
Unternehmer
der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, mit 40 Mädchen u. 15 Männern zur Feldarbeit gesucht.

In Glanau b. Culmburg
findet für 1898 ein tüchtiger
Vorarbeiter
mit 24 Männern
zum Nähen und and. Arbeiten gute, lohnende Stellung. Derselbe muß sich über seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse ausweisen können und vorläufig Abschriften einreichen.
Die Güterverwaltung.

Diverse
8837] Beim Chauffeebau Den ich Krone-Lebels u. Freudenster, Bippnow finden

4 tüchtige Schachtmeister
sowie Beschäftigung. Meld. bei V. Sander, Ingenieur, d. St. Dt. Krone, Driesen's Hotel.

Steingraber
hinter dem Dampfplag, finden lohnenden Verdienst.
Dom. Waiersee bei Klein Trebis, Kreis Culmb.

Lehrlingsstellen
Ein Lehrling
kann sofort in mein Material-, Eisenwaaren-, Destillations- und Getreidegeschäft eintreten.
A. Strazin, Liebstadt Dpr.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Ein Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
D. Jacoby, Löben.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft
suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling.
Derselbe muß etwas polnisch sprechen und auch die nötige Schulbildung besitzen.
F. Goerz, Stubm Dpr.

Für mein Schuhfabrik-Geschäft
suche zum 1. Januar einen
Lehrling bei freier Station.
Benno Bukofzer, Schwes a. W.

Lehrling
für Konditorei sucht
Jul. Kolberg, Marienwerder.

Zwei Lehrlinge
können von sofort eintreten b. A. Kreuz, Friseur, Reuteich Westpreußen.

Ein Lehrling
mit der nötigen Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, sucht sofort. A. Benner, Riesenburg, Kolonialwaaren-Handlung und Schank.

Suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
einen Lehrling.
Polnische Sprache erwünscht. Hermann Neumann, Culmburg.

Für m. Kolonialwaaren-, Destillations- u. Baumaterialien-Handlung
suche ich von sofort
zwei Lehrlinge
gegen hohe jährl. Entschädigung.
Julius Knopf, Inhaber: Nathan Knopf, Schwes (Weichsel).

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein hässliches Mädchen
das tochen kann, in Nähen und Handarbeiten geübt und sehr linderlieb ist, wird für einen größeren, städtischen Haushalt von gleich gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 8987 durch den Gesellen erbeten.

Ein einfaches, älteres, tüchtiges Mädchen
das schon in der Landwirtschaft thätig war, wird als
Mantel
auf ein mittl. Gut im Graudenz Kreis gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 888 postlag. Essen Westpr. erbet.

Zum 1. Dezember d. J.
findet ein thätigkeitsfähiges, nicht zu junges Mädchen (evangelisch), welches schon einige Erfahrung in Küche, Hauswirtschaft und Handarbeit hat, bei Familienanschluß dauernde Stellung in einem besseren Gasthof auf dem Lande. Gehaltsanpr. u. Zeugnisse unter A. K. postlag. D. Kromeko erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt ein
kräftiges Mädchen
nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Molkerei. Raabe, Verwalter, Molkerei-Genossenschaft, Reidenburg Ditz.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein anständiges Fräulein
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein hässliches Mädchen
das tochen kann, in Nähen und Handarbeiten geübt und sehr linderlieb ist, wird für einen größeren, städtischen Haushalt von gleich gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 8987 durch den Gesellen erbeten.

Ein einfaches, älteres, tüchtiges Mädchen
das schon in der Landwirtschaft thätig war, wird als
Mantel
auf ein mittl. Gut im Graudenz Kreis gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 888 postlag. Essen Westpr. erbet.

Zum 1. Dezember d. J.
findet ein thätigkeitsfähiges, nicht zu junges Mädchen (evangelisch), welches schon einige Erfahrung in Küche, Hauswirtschaft und Handarbeit hat, bei Familienanschluß dauernde Stellung in einem besseren Gasthof auf dem Lande. Gehaltsanpr. u. Zeugnisse unter A. K. postlag. D. Kromeko erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt ein
kräftiges Mädchen
nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Molkerei. Raabe, Verwalter, Molkerei-Genossenschaft, Reidenburg Ditz.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri Sobowitz Wehr.

Ein junges, gebildetes, thätigkeitsfähiges Mädchen
welches ant. tochen kann und Handarbeit versteht, wird zur Erziehung in die hiesige Land- u. Hauswirtschaft gesucht. Oberrösteri

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malz-extractgehalt ausgezeichnetes und höchst beförmlicher Stärkungswein aus Malz.

Höchste Anerkennungen!

Überall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Höchste Auszeichnungen!

Spieler Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.
Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut.
Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.
Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.
Nieber-Pianos sind verhältnismäßig billig und durch letzte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,
Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.
Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:
Otto Heinrichsdorff,
Boggenpflüß Nr. 76. Danzig. Boggenpflüß Nr. 76.

Kunze's Gasglühlicht

ist unübertroffen in Leuchtkraft, Brenndauer und Gasverbrauch.

Glühkörper, Brenner. Beleuchtungs-Artikel.

Anerkannt beste Fabrikate.

Kunze & Schreiber, Chemnitz i. S.

Abteilung: Gasglühlichtfabrikation.

Preislisten und Muster franco zu Diensten.



Danziger Chocoladen-, Marzipan- und Zuckerwaren-Fabrik
Schneider & Co.
Danzig

empfehlen als Spezialitäten:

Kakao

„Monnetrank“

D. R. G. 23433.

„Artus“ = Chocolate

D. R. G. 23683,

sowie für die bevorstehende Saison:

Handmarzipan, Tbeckonfekt, Marzipanfäße

von 1 bis 50 Mk.,

Herzen, Früchte, Gemüse, Figuren

in anerkannt vorzüglicher Qualität zu soliden Preisen.

Bei reistzeitiger Bestellung erfolgt prompte Lieferung.

Kinder-Windeln

mit Pflanzenfaser-Seife „Doro-Abigin“, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger, gewaschen, verlieren jeden üblen Geruch. Hausseife 10 Pf., Toilet-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590]

General-Depot: Paul Schirmacher.

Fürst Bismarck-Zigarren

8927] Für Wiederverkäufer 100% Verdienst unter Garantie!
große hervorragende Qualitäts-8 Btg.-Zigarre aus garantiert rein amerikanischen Tabaken hergestellt, tabelloser Brand, hochfeines Aroma, echt importiert. 100 Stück Zigarren nur 5,50 Mark. Wer 2000 Stück Zigarren für 11 Mark bestellt, erhält als Prämie gratis 1000 Stück Zigarretten beigelegt. Versand geg. Nachn. od. Vorkauf des Betrages. Adolf Lange, Berlin O., Alexanderstraße 14.

Sirius-Kugeln für Petroleumbeleuchtg.

D. R.-P. 86689 Nicolaus Baron, erzeugen weißes strahlendes Licht (ähnlich wie Gasglühlicht) und bewirken bis 50 Prozent Petroleum-Ersparnis, kosten 10 Pfennige per Stück. In Kolonialwaren- und Drogegeschäften erhältlich. Kaufleute erhalten hohen Rabatt. Fernsprecher Amt VI Nr. 4010. General-Vertreter Emil Billeit, Berlin SW., Wilhelmstr. 15.

1000^e von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Bestandtheil des
LANA-CREME
Das Adepta lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen, als Salbengrundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des LANA-CREME zur Hautpflege, bei rauer, juckender, gereizter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wunden der Kinder, schweißigen breunenden Füßen. Ein wunderbareres Mittel zur Erhaltung eines zarten, feinen und jugendlichen Teints. Angenehmestes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

Apfelwein

unübert. Güte, goldklar, haltbar 14 mal preisgekrönt, verleiht in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. v. Liter, Auslese, à 50 Pf. v. Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kauffa oder Nachnahme. [2551] Export-Äpfelwein-Kellerer Ferd. Poetko, Guben 12. Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

8509] Hermann Weberstadt, Br. Holland, Mal. Lotterie-Einnehmer, empf. Rothe Kreuz-Lotterie-Loose (Zieh. 6-11. Dez.) à 3 Mk. 30 Pf. u. 10 Pf. Porto zur Zusendung. Liste 20 Pf. extra.

Grogg-Rum

fräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill. S. Sackur, Breslau, gear. 1833. Probeflaschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208]

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst. [2936] Jacob Lewinsohn.

Verschenken

Announce bitte einfinden!

Kann ich zwar meine Waare nicht, aber um Jedermann von der Güte u. Billigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen, verleihe ich 1 hochfeine Messer, wie Zeichnung Nr. 58, aus best. Stahl geschmiedet, extra fein vernickelt u. vergoldet, 6" lang, pro Stk. Mk. 1. Dieselbe 7" lang, pro Stk. nur Mk. 1.30

auf 8 Tage zur Probe!

Besteller verpflichtet sich, den Betrag innerhalb obiger Zeit einzusenden, oder die Schere zurückzuschicken.

Name (lezerlich): _____ Bohnort (deutlich): _____

An die Stahlwaarenfabrik von **A. Schnittert in Wald bei Solingen.** [5787]

Meinen großen Prachtkatalog mit ca. 500 Abbildungen von sämtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsgegenständen versende an Jedermann gratis und franco.

Briefmarken nehme in Zahlung.

Holländ. Weihnachtsgeschenk

Cigarren. Look's Renommé-Marken.

Garantirt reine überseeische Tabake

Prima Manilla	p. 100 St. Mk. 3,60.	Ohne Etiquette	p. 100 St. Mk. 4,50.
Flor de Habana	p. 100 St. Mk. 3,90.	Esqu de buba	p. 100 St. Mk. 5,20.
Lucretia	4,50.	Florida	6,-

Look's weltberühmte Holl. Plant.-Cig. (Handarbeit) p. 100 St. Mk. 6,50. finden in allen Rancherkreisen ungetheilten Beifall. 500 Stück franco. Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages. [7177]

Garantie Zurücknahme!
Zahlreiche freiwillige Aner-kennungs-schreiben.

Stammhaus Look's Cigarren-Fabrik, Holland. Geldern an der holl. Grenze.

Neu! Achtung! Die-be-ten, neuen, großartigen Konzert-Zugharmonikas

verfendet nur **Mk. 5**

bestehend aus 400r Stimmen, 40 Tasten, 2 Klaviere, 2 Bass, brill.

Niederbezügigen, eleganter Gold-einfassung, gutem starken Doppel-baus, abnehmbarem Klaviertisch, Stablenkschloßern und 2 Zuhälte. Größe des Instruments 35 cm. Lieferung von sämtlichen Musik-instrumenten. Packung u. selbst-erlernende Schule gratis. Porto 80 Pfg. Zu beziehen durch das **Harmonika-Export-Haus** Gustav Scholz, Werdohl i. Westf. Preisliste unumst. und portofrei. **Billig! Billig! Grossartig! Grossartig!**

Glaserfitt

empfeilt d. Kurh'sische Dampf-Deu.-u. Kettfabrik, S. Nowrazlaw.

Garantirt naturreinen vorzüglich, flaschenreifen **franz. roth. Tischwein** offerirt leistungsfähige Import-Firma pro Oxhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf. Probeflaschen gegen Be-rechnung. Gefl. Anfragen an Rud-olf Mosse, Hamburg sub J. E. 5275 erbeten. [6682]

Russ. Schlitten

unver-wiltlich, höchst elegant u. praktisch, als bestes Fabrikat weltberühmt, photograph. Ab-bildungen und Preis frei zu Diensten. [7644]

Gänsefedern

hochf. Ware, nur ganz H. weiß, Federst. äußerst vollkammig, versüßl. Federn. Pfd. 2,65 Mk. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so dünn 2 Mk. Gänsefedern (sch. wie sie gerupft werden 1,50. Geriffene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 Mk. Jede Ware wird in mein Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. sauber. Garantie: Zurücknahme Krohn, Lehrer a. D. Altmootz (Werbrück).

Magdeburger Delicatess-Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack u. Schnitt

Einor	1/2, 1/4, Post-Bo. 110 Pfd. Ank. Ank. Dose	1,40
Salzgurken	7,50 5,-	8,50 1,80.
Essigwurzgurk.	6,-	8,50 2,00.
Pfeffergurk., klein	8,50 5,-	2,50.
Senfgurken, hart	10,-	6,- 8,50.
Gr. Schnittbohnen	6,-	8,75 2,10.
Freiwilligen in Raff.	7,20	3,75.
Feidobieren	6,40	8,25.
Portwischen, Mixed-Picles	4,-	4,75.
Vierfrucht, Essig u. Zucker	8,50.	
Pflaumen-Nett, Citr.	17,50	2,50.
Brabant. Tafel-Sardellen	14,50.	
Tafel-Gelée, Marmelade	3,25.	
Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casso.		

Albert Kelm & Co., Magdeburg, 18 Conserven-Fabrik.

Reizende Neuheiten von Christbaum-Konfekt

wohl-schmeckend, sorgf. verpackt. Nur frisch in bekannter Güte. 1 Kiste, enth. ca. 450 Stück mitte oder ca. 250 St. grosse drei oder ca. 350 St. Kisten mitte u. grosse, nur 3 Mk., 8 Mk. Porto u. Verpack. frei gegen Nachn. Zu jeder Kiste 200 Drähte z. Anhängen gratis. Gustav Herrlich, Dresden 10.

Schwanengänsefedern.

3504] Empfehle vorz., fr. Federn, kl. mit allen Daunen. Pfd. 2 Mk. 3 ander, Lehrer, Neurädnit.

Berliner Rothe-Kreuz Lotterie - Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 3 M. 20 Pf. Porto u. Liste. Haupt-100 000 M. Oscar Böttger, Marienwerder Wp.

Kanarienvoller

mit tiefen, pracht. Tönen. Versandt mit Garantie der Güte u. leb. Ant. Preisl. frei. A. Janson, Bad Lauterberg, Harz.

Tapeten

tauft man am billigsten bei 693 E. Dessonneck.

Glas-Christbaumtisch

u. f. w., reizende Neuheiten, ver-fendet Postfischen zu 3 Mk. 80 Pf. per Nachn. franco. Jedem Postf. ist ein groß, reiz. Engel beigelegt. Sehr lobnend für Wieder-berkäufer. Victor Wagner, Hüttensteinach i. Th. [6737]

REX-SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinsten Geschmack
Überall vorrätig von a. 2 Mk. an.

Hauptziehung am 2.-8. Decbr. d. J.

1 Mk. kostet das Weimar-Loos. Der Hauptgewinn ist werth 50,000 Mark. Loose empf. - auf 10 Loose 1 Freiloos - Th. Lützenrath & Co. ERFURT. (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.)

Glaschristbaumtischmuck

ist und bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.

225 Stück nur bessere Sachen, als: farb. Brillantkugeln, Heißer, Formschalen, Ge-spinnte, fein gemalte Angeln, Glöckchen, feine farbige Silberperlen, Eis-zapfen etc. verwendet für den billigen Preis von nur Mk. 5,- inklusive Verpackung unter Nachnahme

Eugen Müller Danzha i. Thüring. Jede Postkiste enthält einen 20 cm großen Musikengel, ges. febl. geschm. mit Krone u. be-weglich. Glasflügel. 50 Stück Konfekthalter u. 2 Packete La-metta werden gratis beigelegt.

Siehe Anerkennungs-schreiben.

Weihnachten für die kleine Welt!

7263] Die Sächs. Stabilis.-Koffe-fabrik verwendet äußerst leichte, sehr dauerhafte, geschmackv. aus-gezeichnete Schultischen franco geg. Nachn. u. zwar: Schultischen (für Mädchen) Mk. 5,75 v. Stk., Schultischen (f. Knab.) Mk. 5,75 v. Stk. Sächs. Stabilis.-Koffe-fabrik Dresden-Striesen.

Pianos

neutreufl., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., Kl. f. Fabriktr. 10 Jahr. Ga-rantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, aus-nach-let. Probe (Katal., Regn. list.) die Fabrik G. Hoffmann, Barle 6 W. 12. Jerusalemstr. 14